

Zentralbibliothek
Postfach
8025 Zürich

Pelz-Mode Albert Zirn

Eidg. dipl. Kürschnermeister
Modellist und Nerzspezialist
Experte für Gerichts- und Streitfälle

8049 Zürich
Am Wasser 157
Europabrücke
Telefon 01/341 92 77



Der Hönegger erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Hönegg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01/44 55 31

Das Fachgeschäft
mit den gleich günstigen
Preisen wie im

Discount

Radio
Television
HIFI
Video



H. Fawer
Limmattalstrasse 166
8049 Zürich
Tel. 01-34157 00

Quartierzeitung von Zürich-Hönegg 62. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte,
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 27.— Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 49 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 245 Rp.

Brillen Ihr Spezialist in Hönegg

W. Herensperger
Am Zwielpfatz
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich-Hönegg

Freitag
17. Februar 1989
Nr. 7
AZ 8049 Zürich

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkasten in Hönegg:
Limmattalstrasse 177 und 178 · Meierhofplatz

Ansturm

Nein, die Kirche gehört nicht ihnen. Der Delegierte für Flüchtlingswesen hat es ihnen klarzumachen versucht. Zudem: Es sind Kirchen von Andersgläubigen, welche Asylanten als Aufenthaltsort für sich beanspruch(t)en. Kommt hinzu der Hungerstreik als Druckmittel. Nein, tatsächlich, erpressen wollen wir uns nicht lassen.

Es geht nicht an, dass Asylanten bestimmen, was für einem Verfahren sie unterstehen möchten. Wenn es sich zum voraus um kaum aussichtsreiche Fälle handelt, dann wird es eben ein schnelles, ein schnelleres Verfahren, aber kein willkürliches Schnellverfahren sein. Die Absicht die hinter dem Sichsträuben steckt, ist klar: Den Wiedererwägungsprozess so lange in die Länge zu ziehen, bis eine Art Bleiberecht aus menschlichen Überlegungen abgeleitet werden kann.

In den Augen vieler, die bei uns Einlass begehren, ist die Schweiz ein Land, wo Milch und Honig fliesst, wo man für gutes Geld arbeiten kann, wo man keine wirtschaftliche Bange und keine politische Bedenken haben muss, wo der Wohlstand winkt usw. Wofür man Beispiele hat oder zu haben meint.

Wir können aber einfach nicht alle aufnehmen, die da Einlass begehren oder ihn bereits auf die grüne Tour erschlichen haben. Dass solche Fälle überhaupt noch geprüft werden, ist mehr als anständig. Gerade etwa im Vergleich mit gewissen Herkunftsländern. Es gibt Staaten mit **Visumzwang für Touristen, für gelegentliche, devisenbringende Besucher**. Haben diese kein Visum, lässt man sie überhaupt nicht rein.

Es grenzt an Arroganz, wenn nicht (wirklich) Verfolgte aus rein materiellen und wirtschaftlichen Überlegungen geltend machen, sie hätten ein Anrecht auf Aufnahme in unserem Land. So sehr man versteht, dass die Schweiz für viele ein Magnet ist, so wäre es angenehm für

uns, wenn auch unser Standpunkt verstanden würde: Wir wollen nicht nur nicht, sondern wir können nicht unbesehen Asylbewerber aufnehmen. Gewisse Auswahlkriterien müssen gehandhabt werden, nicht zuletzt im Interesse in ihrer Heimat Verfolgter oder Bedrohter.

Es ist nicht leicht, zwischen echten und unechten Flüchtlingen zu unterscheiden. Dafür gibt es auch nicht nur scharf abgrenzende Merkmale, sondern es gibt Übergänge und fließende Grenzen. Und damit ist der Interpretationsfreude (nicht zuletzt Kritikern der offiziellen Asylpolitik) Tür und Tor geöffnet. Und eben darum, weil einiges dem **Ermessen** überlassen bleibt, finden sorgfältige Befragungen und gegebenenfalls Recherchen statt. Da aber, wo die rein wirtschaftlichen Gründe auf der Hand liegen und Bewerber **illegal** hereingekommen sind, hat oder hätte es wirklich keinen Sinn, die Entscheidungen hinauszuzögern.

Dass unsere Asylpraxis nicht unmenschlich ist, beweist schon die Tatsache, dass immer mehr Bewerber betreut werden müssen und der Pendenzenberg trotz Anpassung des Asylgesetzes ständig zunimmt.

Es sind auch nicht immer, ja es sind selten die Ärmsten und die am härtesten Verfolgten, die über verschiedene Grenzen und auf verschiedene Arten zu uns gelangen, sondern relativ privilegierte, die sich Reiseauslagen (eventuell Flugzeug) und manchmal auch Schlepperlohn leisten können.

«Sie haben, sagte Arbenz zu Kirchenbesetzern in Interlaken, **unrecht getan, aber wir werden Sie nicht bestrafen**». Wir wollen das «im Volk» eher asylantenabgeneigte Klima keineswegs anheizen, aber möchten doch bemerken, dass solch grosszügige Behandlung **nicht jedem Einheimischen zuteil** wird, wenn er sich ein Unrecht herausnimmt.

Das Salzkorn der Woche

Wenn sich Gäste im Fernsehstudio nicht allzu tollpatschig anstellen, kann ihnen widerfahren, dass sie von einem Moderator das Lob einheimsen, sie seien «medienbewusst».

Wenn man das nur auch von allen Moderatorinnen und Moderatoren sagen könnte!

C. G. Salis

APOTHEKE ZUM MEIERHOF

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

60+

Besichtigung der Migros-Betriebszentrale Herdern

In der Betriebszentrale Herdern wird dafür gesorgt, dass 130 Filialen 27 Verkaufswagen und die M-Restaurants täglich mit frischer Ware versorgt werden. Am **Dienstag, den 28. Februar 1989** werden wir diese Verteilerzentrale besichtigen. Wer kommt mit? Dieser Rundgang ist nur für **gute Fussgänger** und dauert zirka zweieinhalb Stunden. Bitte warme Kleider anziehen! **Treffpunkt:** 8.50 Uhr beim Portier (Eingang Migros Filiale Herdern) Pfingstweidstrasse 101.

Anmeldung Herdern

Name
Vorname
Strasse/Nr.
PLZ/Ort
Tel.Nr.

Anmeldung bis **spätestens 21. Februar 1989** an das Pfarramt Heilig-Geist, Limmattalstrasse 146, 8049 Zürich senden.

Trendwende dank Katalysator

Nach einer Mitteilung des kantonalen Amtes für technische Anlagen und Lufthygiene ist **erfreulicherweise eine Trendumkehr bei dem Stickstoffdioxid festzustellen**. An den installierten Messstationen war eine markante Abnahme dieser Luftbelastung festzustellen und die Werte sind 1988 gegenüber dem Vorjahr gesunken. Gemäss Pressemitteilung ist dieser günstige Verlauf des Stickstoffdioxidpegels auf den zunehmenden Anteil an Katalysatorfahrzeugen zurückzuführen. Zur Zeit seien 28 Prozent des Fahrzeugbestandes mit diesen Abgasfiltern ausgerüstet und dieser gute Effekt wird sich in den kommenden Jahren noch verstärken.

Der TCS nimmt mit Genugtuung Kenntnis von diesem erfreulichen Resultat der von ihm propagierten Katalysatorentechnik auf eine geringere Luftbelastung.

Trotzdem muss festgestellt werden, dass zur Zeit die Luftbelastung generell zwar sinkend, aber noch hoch ist. Wir appellieren daher an die Automobilisten und unsere TCS-Mitglieder, von ihrem Fahrzeug einen gemässigten und sinnvollen Gebrauch zu machen und alle unnötigen Fahrten zu unterlassen.

Hönegger «Dorf-Geschichten»

Eine Rubrik über Menschliches. Anekdoten zum Schmunzeln. Wahre «Geschichten», die mitten unter uns passieren:

Das Kind im Manne?

Einen aussergewöhnlichen Anblick bot er schon, der Mann am Märchentelefon. Der **Dorf-Drogist** sass auf dem Kinderstuhl in den heiligen Hallen der Kantonalbank. Hingerissen lauschte er in den Hörer des Märchentelefons. Ob er dabei in Kindheitserinnerungen schwelgte, Inspirationen sammelte für die Enkelkinder oder ob Märchen sein (bisher) geheimes Hobby sind, weiss nur er allein. Es schien, als hätte der stattliche Mann seine Umwelt vergessen. War es das «Rotkäppli», das bildhübsche «Schneewittchen», das schlafende «Dornröschen» oder gar alle drei, die ihn beeindruckten.

Der Drogist wird sich freuen, auf den bevorstehenden Umzug der Kantonalbank. Nach Eröffnung des Hönegger Zentrums befindet sich die Drogerie gegenüber des Geldinstitutes. Ein Überqueren der Regensdorferstrasse, und schon steht er mitten im Märchenparadies. Man müsste noch wissen, ob es nur die Märchenwesen sind, die ihn faszinieren oder vielleicht die märchenhafte Stimme einer Märchentante?

Quartierverein Hönegg

An der Vorstandssitzung des Quartiervereins Hönegg wurden unter anderem folgende Traktanden behandelt:

Die PTT hat das Gesuch (eingereicht durch den Quartierverein) für eine **Poststelle «Hardegg»** abgelehnt. Nach Ansichten der PTT würde die Frequenz zu klein sein.

Die Kosten für den Transport und das Aufstellen der **drei Weihnachtsbäume** (Frankental, Zwielpfatz und Meierhofplatz) die während der Adventszeit unser Quartier schmückten, wurden auch dieses Jahr wieder von der Firma Hch.Matthys AG übernommen. Der Quartierverein dankt für die grosszügige Spende.

Das Tiefbauamt teilt mit, dass die **Bauarbeiten** an der Regensdorferstrasse Abschnitt Naglerwiesenstrasse/Wieslergasse bis Ende Mai 1989; Wieslergasse/ZKB (Zürcher Kantonalbank) bis Herbst 1989 und Gsteigstrasse bis Ende September 1989 **abgeschlossen** sind.

Das Abfuhrwesen der Stadt Zürich führt im Mai 1989 wieder eine **Sondermüll-Abfuhr** durch. Standort eventuell Parkplatz Restaurant Mühlehalde. Sobald das Datum bekannt ist, wird darüber eingehend orientiert.

Das **Gartenbauamt** wurde neu organisiert. Unser Quartier ist dem Kreis West zugeteilt worden und wird von den Herren Sigel und Walder betreut.

An der Hohenklingenstrasse sind die gewünschten Änderungen zur **«Sicherung des Schulweges»** ausgeführt und abgeschlossen.

Die Veloweg-Kommission begrüsst und unterstützt die Planung der **Velowege** und wird ein wachsames Auge auf deren Ausführungen haben.

Der Musikverein «Eintracht Hönegg» und der Quartierverein Hönegg lädt die Hönegger-Bevölkerung schon heute zu einem **«Sommerfest im Weingarten»** ein. Datum Sonntag, den 28. Mai 1989.

SEHEN

90% aller Eindrücke nehmen wir über das Auge auf. Deshalb sollten Sie das einwandfreie Sehen 100% ernst nehmen.

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH-HÖNGG
Limmattalstr. 189, ☎ 341 20 10

Generalversammlung des Quartiervereins Hönegg, Montag, den 12. Juni 1989. Vorgängig findet ein Waldumgang statt. Anschliessend Generalversammlung auf dem Werkplatz des Forstamtes. Nach der Versammlung gemütliches Beisammensein beim «Serwila-Brötli». Alle Mitglieder sind dazu herzlich eingeladen.

Der Quartierverein Hönegg

Seniorinnen-Turnen in der Damen- und Frauenriege Hönegg

Im Verlaufe des letzten Jahres wurde im Schweizerischen Turnverband (STV) die neue Sparte «Senioren-Turnen» aus der Taufe gehoben. Gleichzeitig wurden **Leiter-Kurse** angeboten, damit diese Idee möglichst rasch in die einzelnen Verbände und Vereine getragen würde.

Von diesem Kursangebot hat auch unsere Leiterin profitiert, und somit bietet nun auch die Damen- und Frauenriege Hönegg das «Seniorinnen-Turnen» an.

Was ist Seniorinnen-Turnen?

Durch vernünftig betriebenen Sport auch im Alter noch fit und beweglich sein, die Einsamkeit im Alter überwinden durch Förderung der Kameradschaft unter den Seniorinnen — diese beiden Leitgedanken stehen im Vordergrund bei der Betrachtung des Themas Seniorinnen-Turnen.

Jeder ältere Mensch soll die Möglichkeit haben, sich seiner körperlichen Verfassung angepasst sportlich zu betätigen. Beim Turnen für Seniorinnen geht es in erster Linie um die Erhaltung beziehungsweise Verbesserung der allgemeinen persönlichen Leistungsfähigkeit. Auch Geselligkeit, Kameradschaft und Fröhlichkeit sind sehr wichtig und tragen viel zum seelischen Wohlbefinden bei.

Fühlen Sie sich angesprochen? Beachten Sie unser Inserat in diesem «Hönegger».

Fotohaus
☎ 3418777

Peyer

Limmattalstr. 164
Zürich-Hönegg

Passbilder
farbig oder
schwarz/weiß
zum
Sofort-
mitnehmen

Die Leserin meint.

Spielverderber

Es war einmal eine Gruppe 4. Klässler aus dem Schulhaus Vogtsrain. Diese Buben und Mädchen gründeten mit Begeisterung eine Bande. Die Abenteuerlust packte sie und sie fingen an, sich eine Bandenhütte zu bauen. Aus Ästen und Abfallmaterial wurde nun ein Unterschlupf gezimmert. Es wurden dann in freien Stunden Treffen veranstaltet. Alle Beteiligten sowie die Eltern und Anwohner freuten sich ob dem kreativen und fröhlichen Spiel. Sie sagten sich, lieber im Kindesalter die Spontaneität und Kreativität ausleben als später im Erwachsenenalter Therapeuten und Entzugsstationen, und damit die öffentliche Hand, damit zu belasten.

Doch dies sollte nicht sein.

Offenbar durch diese fröhliche Schar Kinder in seiner Ruhe gestört, fand es Herr Röllin von der Segantini-Strasse für angebracht, vor den Augen der Kinder diese Hütte zu zerstören. Er habe auch nicht mit bissigen Kommentaren und Handgreiflichkeiten gespart.

Ich kenne Sie nicht, Herr Röllin! Dies ist auch nicht nötig. Ich habe genug über Sie erfahren durch meinen Sohn. Ich hoffe nur, dass diese Buben und Mädchen nun die Möglichkeit erhalten, nochmals an einem anderen Ort eine primitive Hütte bauen zu können. Auch hoffe ich, dass diese Kinder ihre — meiner Meinung nach berechnete — Wut gegenüber solchem Tun im Spiele ausleben können und somit nicht darauf angewiesen sein werden, andere damit zu quälen.

Christina Zollinger-Guler
Schulpflegerin und Mutter

Wir finden, man kann heute keinen Schritt auf eine Wiese machen, weil immer dieser Herr Röllin an der Segantini-Strasse etwas zu motzen hat. Auch wenn ein Auto vorbeifährt stört ihn das!

Armin Zollinger, Bandenmitglied

TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

441414
AHV-Rabatte
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Februar

28. Natur- und Vogelschutzverein Generalversammlung

März

6. Samariterverein Nothelferkurs Schulhaus Vogtsrain
8. Samariterverein Notfälle bei Kleinkindern Kirchgemeindehaus
17. Samariterverein Vereinsversammlung
19. Forum und Kirchenchor Abendmusik
31. Musikverein Eintracht Generalversammlung

April

8. Natur- und Vogelschutzverein Drosselbummel Hönggerberg
14. Forum Konzert
17. Zunft Sechseläuten
28. Forum und Orchesterverein Frühlingskonzert

Mai

4. Damenriege Volley-Ball-Turnier
6. Quartierverein De Schnällscht Zürihegel
8. Samariterverein Nothelferkurs Schulhaus Vogtsrain
10. Alle Vereine Feier Gemeinderatspräsident
11. Akkordeon Verein Muttertags-Ständchen
13. Natur- und Vogelschutzverein Mauersegler-Tag
19.—21. Schiessvereine Eidgenössisches Feldschiessen
19.—22. Handel & Gewerbe Höngger Chilbi
21.—22. Kaninchen Züchter Verein Kleintierschau Hönggerberg
28. Quartierverein und Eintracht Sommerkonzert Weingarten

Juni

Renovation des Kirchgemeindegemeinschaftsaales bis November
2. Orchester- und Akkordeon-Verein und Männerchor Abendserenade
6. Samariterverein Blutspendeaktion Kirchgemeindehaus
9. Schweizerischer Bankverein Einweihung der neuen Filiale Höngg
30.—2. Sportverein Martincup

Juli

8. Koloniekommission Koloniefest Riedhof
15. Koloniekommission Koloniefest ABZ
15. Koloniekommission Koloniefest Suneblueme

August

1. Quartierverein Bundesfeier Kappenhühl

September

6. Samariterverein Notfälle bei Kleinkindern Kirchgemeindehaus
9.—10. Armbrustschützenverein Volksschiessen (öffentlich) Hönggerberg
16. Musikverein Eintracht Bettags-Konzert Krankenhaus Bombach und Hauserstiftung
18. Samariterverein Nothelfer-Samariterkurs Kirchgemeindehaus
23. Verein Altersheim Jubiläum Altersheim Riedhof
23.—24. Standschützen Fahnenweihschissen
30. Natur- und Vogelschutzverein Naturschutztag
30. Krankenhaus Bombach Bazar

Oktober

1. Jugendsiedlung Heizenholz Herbstfest (provisorisch)
20.—22. OK Wümmetfäsch und alle Vereine Wümmetfäsch Eventuell mit Umzug

November

4. Quartierverein Räbeliechtli-Umzug
4. Zunft Höngg Rechenmahl Mühlehalde
4. Ref.Kirchgemeinde und Frauenverein Bazar Ref.Kirchgemeindehaus
11. Akkordeon-Orchester Abendunterhaltung
14. Natur- und Vogelschutzverein Herbstversammlung
17. Forum Konzert
18. Feuerwehr Kp11 Schlussübung (öffentlich)
24. und 25. Turnverein Abendunterhaltung
26. Forum und Kirchenchor Konzert

Dezember

10. Forum Offenes Singen
16. Natur- und Vogelschutzverein Waldweihnacht

Januar 1990

9. Samariterverein Blutspendeaktion Kirchgemeindehaus
15. Quartierverein Koordinations-Sitzung
27. Trachtengruppe Heimatabend Kirchgemeindehaus

Notwendige Billettsteuer

Eine Betrachtung aus Sicht des stadtzürcherischen Steuerzahlers von Dr.Beate Zürcher, Chef der städtischen Verwaltungspolizei.

Situation

Am 5. März 1989 wird über die SVP-Initiative zur Abschaffung der Billettsteuer und über den Gegenvorschlag des Kantonsrates (neues Billettsteuergesetz) abgestimmt.

Wie kam es zu dieser Abstimmung? Gemäss dem heute geltenden Billettsteuergesetz aus dem Jahre 1934 wird praktisch für alle Veranstaltungen eine Steuer erhoben, die zehn Prozent des Eintrittsgeldes beträgt. Werden keine Billette abgegeben, sondern der Eintritt auf die Konsumation geschlagen, was zum Beispiel bei Dancings der Fall ist, so erfolgt eine Pauschalbesteuerung (sogenannte Konsumationserhöhung). Besteuert werden ebenfalls die Geldspielapparate. Seit zwei Jahren fällt der ganze Steuerertrag vollumfänglich den Gemeinden zu.

Die SVP-Initiative, die in der Form der allgemeinen Anregung gehalten ist, verlangt die Abschaffung der Billettsteuer mit Ausnahme der Geldspielapparate und Glücksspiele. Die Initianten begründen ihre Initiative insbesondere auch damit, dass heute die Vereine mit ihren Veranstaltungen durch die Billettsteuer stark belastet sind. Der Gegenvorschlag des Kantonsrates kommt den Anliegen der Initianten sehr weit entgegen, ohne aber die berechtigten und notwendigen Interessen der Gemeinden ausser acht zu lassen.

Der Gegenvorschlag lässt sich wie folgt zusammenfassen:

Unter die Steuer fallen

Geldspielapparate und Glücksspiele in allen Fällen.

Variété-, Kino- und Videovorstellungen sowie Dancingdarbietungen und Tanzanlässe, sofern sie regelmässig sind. Werden sie nur gelegentlich (das heisst maximal zirka drei bis fünfmal pro Jahr) durchgeführt, so unterliegen sie nur dann der Besteuerung, wenn die gesamte Eintrittssumme pro Veranstaltung Fr.10000.— übersteigt.

Sportliche Veranstaltungen, Theater, Zirkusvorstellungen und Konzerte nur dann, wenn die gesamte Eintrittssumme pro Veranstaltung Fr.10000.— übersteigt.

Damit sind praktisch alle Vereinsveranstaltungen befreit, da sie, falls sie unter die mittlere Kategorie fallen, selten regelmässig sind, und in den übrigen Fällen meist unter Fr.10000.— Eintrittssumme liegen. Beispiel: Bei einem Pfadifamilienabend, bei dem ein Eintritt von Fr.10.— pro Besucher erhoben wird, ist die Veranstaltung bis zu 1000 Personen billettsteuerfrei. Diese bestehende Regelung im neuen Gesetz ist nur scheinbar kompliziert.

Grosse Einnahmen — kleiner Aufwand Im Jahre 1988 nahm die Stadt Zürich insgesamt Fr.16536350.70 an Billettsteuer ein. Diese Einnahmen setzen sich wie folgt zusammen:

Theater	Fr. 2 695 849.05
Konzerte	Fr. 2 054 703.60
Kinos	Fr. 2 391 941.20
Sportanlässe	Fr. 561 646.55
Schaustellungen	Fr. 365 200.50
Ausstellungen	Fr. 710 756.90
Geldspielapparate	Fr. 5 353 783.65
Konsumationserhöhungen	Fr. 2 122 419.40
Div.Veranstaltungen	Fr. 280 049.85

Total 16 536 350.70

Für den Bezug dieser Summe wurden lediglich drei Beamte eingesetzt. Von einem bürokratischen Aufwand kann somit keine Rede sein.

Erfassen des auswärtigen Besuchers

Der Kern der Billettsteuer besteht darin, dass der Besucher, unabhängig von seinem Wohnsitz, einen Beitrag an die Infrastrukturkosten der Veranstaltungsgemeinde leistet. So zahlt beispielsweise ein auswärtiger Besucher gewissermassen einen Beitrag an die Unkosten des Opernhauses oder an die polizeiliche Verkehrsregelung bei einer sportlichen Grossveranstaltung. Bisher war dieser Behördenersatz bei grossen Anlässen unentgeltlich zur Verfügung gestellt worden. Würde die Billettsteuer wegfallen, wird die Stadt Zürich wohl kaum darum herum kommen, den Einsatz der Behörden dem Veranstalter in Rechnung zu stellen. Ebenso müsste geprüft werden, ob die Mietpreise für die zur Verfügung gestellten städtischen Areale (zum Beispiel Sechseläutenwiese für Zirkusse), angepasst werden müssten.



Wenn die Stadt Zürich aus der Kernenergie aussteigt, zahlen Bevölkerung und Wirtschaft die Zeche. In der Schweiz und im Ausland gäbe es deshalb kein einziges Kernkraftwerk weniger. Die Ausstiegsinitiative ist abzulehnen.

Werner Furrer

Werner Furrer, Gemeinderat SVP

Ausstiegsinitiative Nein Stromsparbeschluss Ja

Neues von der Jugendmusik Oberengstringen

In Verdankung der geleisteten Arbeit für die Jugendmusik Oberengstringen wurde Präsident J. Zimmermann an der GV im Januar 1989 verabschiedet. Vom Vorstand vorgeschlagen und neu als Präsident gewählt wurde Richard Sterchi, wohnhaft in Oberengstringen. Vize-Präsidentin Margrit Brändli trat nach mehr als neunjähriger verdankenswerter Vorstandstätigkeit zurück. Neu in den Vorstand gewählt wurde Susanne Hofstetter, vor kurzem noch aktive Jugend-Musikantin.

Mitte Januar fand in Klosters der JMO-Skitag statt. Bei herrlichem Wetter wussten die Jugendlichen auch mit den Skiern gut umzugehen.

Folgende Anlässe finden nächstens statt:

28. Februar 1989
17.30 Uhr Orientierung über die Jugendmusik mit Instrumentenpräsentation
Übungslokal Gubrist (hinter Restaurant Schlössli, Oberengstringen)
Eltern mit jugendlichen Interessenten ab zehn Jahren sind herzlich willkommen

4. März 1989
Unterengstringen: Mittefasten-Ständli
Papiersammlung Oberengstringen

11./12. März 1989
Probeweekend in Elm

18. März 1989
Jahreskonzert, Zentrum Oberengstringen

Schüler-Schachturnier jetzt anmelden!

Am Mittwoch, 15. März 1989, von 14.00 bis 17.30 Uhr, findet im grossen Saal des Gemeinschaftszentrums Bachwiesen (Bachwiesenstrasse 40, 8047 Zürich) ein Schüler-Schachturnier statt.

Das Turnier wird als Mannschaftsturnier in zwei Alterskategorien (Mittelstufe und Oberstufe) ausgetragen. Jeder spielt sechs Schachpartien mit einer Schachuhr, wobei eine Partie höchstens 30 Minuten dauert.

Schülerinnen und Schüler vom 4. bis 9. Schuljahr sind teilnahmeberechtigt. Drei Spielerinnen oder Spieler (auch gemischt) aus derselben Klasse oder aus dem gleichen Schulhaus bilden eine Mannschaft. Die besten Mannschaften erhalten schöne Preise.

Anmeldung bis spätestens 6. März 1989 an Heiner Hempel, Feldblumenweg 45, 8048 Zürich. Bitte Namen und Adressen der drei Spieler sowie die gewünschte Kategorie (Ober- oder Mittelstufe) angeben. Die Teilnahme ist kostenlos.

Das Turnier wird vom Schachclub Letzi in Zusammenarbeit mit dem Gemeinschaftszentrum Bachwiesen organisiert.



Französisches Theater an Zürcher Handelsmittelschule

Unterhaltung auf Französisch bot kürzlich eine Schulkasse der Kantonsschule Enge in einer öffentlichen Vorstellung. Ein Beispiel, das «Schule» machen könnten...

(rjb) Erwartungsvoll sassen Eltern, Verwandte, Bekannte und sonst noch viele Theaterinteressierte in der Aula der besagten Lehrstätte und waren sehr gespannt, zu sehen und vor allem zu hören, was die Darbietung in ihrer Ankündigung versprach. Schüler einer dritten Handelsklasse hatten zur Aufführung des klassischen Schwanks «Le voyage de monsieur Perrichon» von E. Labiche in französischer Sprache geladen! Bereits die Einstimmung mit dem bekannten «Sous le ciel de Paris» von einem Mädchenchorli subtil und meisterhaft auf Französisch gesungen, liess ahnen, was da von den Bühnenbrettern oben im Laufe des Abends an Theaterqualität auf die Zuschauer noch zukommen sollte, und all das in unserer zweiten Landessprache! In einem fast zweistündigen Non-Stop-Programm ausser einer kurzen Zusammenfassung jeweils vor den einzelnen Akten — wurde kein einziges Wort auf Deutsch gesprochen — folgten sich Szenen und Höhepunkte. Es ging um die reizvolle Geschichte einer biedereren französischen Kleinfamilie, gespickt voll von allerlei humorvollen aber auch literarisch recht anspruchsvollen Einlagen. Erstaunlich, was die dreizehn Mädchen und sieben Burschen — darunter auch Högger Schüler — hier für eine Leistung vollbracht haben: Perfekte Rolleninterpretation und ausgezeichnete Aussprache. So vorgetragen wäre das Stück reif für eine Aufführung in der Romandie. Entsprechende Abklärungen sind gegenwärtig im Gespräch. Das Verdienst dieser hervorragenden Darbietung eines Stücks in Originalsprache geht in erster Linie zurück auf ein gut funktionierendes und einträchtiges Klassenzusammenspiel und der entsprechenden Einsatzbereitschaft, aber auch auf sehr engagierte Lehrkräfte die für Sprache, Musik und Regie zuständig waren und die dadurch eine Schar junger Leute so anzuspornen und zu begeistern vermochten. In der Tat liegen der Aufführung einige Monate intensiven Einsatzes zugrunde. Ausser den gesprochenen Rollen mussten noch eigens Musikeinlagen arrangiert und einstudiert

werden; die prachtvollen Kulissen wurden von Schülern entworfen und angefertigt, ebenso einige Kostüme; die Beleuchtung musste bedient, das Programm verfasst und erst noch ein Pausenbuffet bereitgestellt werden.

Der Aufwand hat sich auf jeden Fall gelohnt.

Der Erfolg war grandios, die Schüler zufrieden und die Genugtuung für ungezählte Stunden freiwilligen Schaffens, gross. Als Zuschauer stellte man erfreut fest, wie begeisterungsfähig unsere Jugend heute doch tatsächlich sein kann, wenn ihr die Gelegenheit von Entfaltung und Verantwortung auf diese Weise geboten wird. Allen Darstellern, der Schulleitung und der Lehrerschaft, die solches ermöglichte, ein entzücktes Bravo!

Gegen die Verschwendung von Steuermillionen

Unter dem Co-Präsidium der Gemeinderäte Walter Blöchliger (CVP), Karl Kübler (EVP), Hans Angst (FDP), Emil Bärtsch (NA) und Gody Müller (SVP) ist das «Komitee gegen die Verschwendung von Steuermillionen bei der Annaburg» gegründet worden.

Mit einer Volksinitiative verlangt die Sozialdemokratische Partei, dass die Stadt Zürich das Bergrestaurant Annaburg auf dem Üetliberg renovieren und in eigener Regie betreiben soll. Nur wenige Tage zuvor hatte der Gemeinderat mit deutlichem Mehr eine Renovation der Annaburg als zu kostspielig und unsinnig abgelehnt.

Die Annaburg befindet sich seit dem Erwerb durch die Stadt Zürich in einem desolaten Zustand. Sorgfältige Abklärungen haben ergeben, dass eine Erhaltung der auffälligen Liegenschaft zwischen sechs und zehn Millionen Franken kosten würde. Hinzu kämen jedes Jahr noch Betriebsdefizite in unbekannter Höhe. Es kann nicht die Aufgabe der Stadt Zürich sein, mit Steuermillionen eine baufällige Ruine zu einem unrentablen Restaurant umzubauen und erst noch selbst zu betreiben.

Radfahrerverein Höngg an der 6. Unterlandstafette

(FJ) Schon am Vorabend wurden telefonisch Vorsichtsmassnahmen getroffen, damit die sechs RVH-Multisportler sonntags früh auch rechtzeitig am Start in Dielsdorf eintreffen würden. Unter den noch echt verschlafenen Gesichtern entdeckten wir auch ein kleines Fernseh-Team: Unser Betreuer und radsportliches Idol Walter Bucher wollte die spannendsten Augenblicke auf Video einfangen.

Nachdem sich eine gesunde Kampferbitterkeit eingeschlichen hatte, ging es um 8.00 Uhr mit dem nassen Start von Beat Keller los. Gegen die vielen Spezialisten schlug sich Beat bravourös und übergab nach einem barfüssigen Watschelspurt vom Schwimmbad zur Eisbahn an Eisläufer Martin Schuler. Die ersten Runden flitzte Martin ohne Probleme, holte

schon bald seine Gegner ein, die er aber wegen des zu engen Kurvenradius leider nicht überholen konnte. Sicher zählte Martin zu einem der besten und elegantesten Läufer. Nach der zackigen Übergabe an Quersportler Markus Schweyckart wurden viele Feldwege von diesem unsicher gemacht. Eigentlich hätte er sich genauso gut auf sein schnelles Strassenvelo schwingen können, denn er radelte die Strecke von Dielsdorf bis auf die Bachserhöhe ohne läuferische Quereinlagen.

Dort oben stand Läufer Rolf Hirschbühl bereit, um seinen Kampf gegen Waffenzücker und Triathleten aufzunehmen. Nun ging es vier Kilometer bergauf und -ab. In Bachs angekommen übergab er an Marcel Bucher. Nachdem Velofahrer Marcel die Stadlerhöhe erreicht hatte, stürzte er sich in die kurvenreiche Abfahrt. Auf der Ebene in Richtung Neerach fühlte er sich auf dem flachen Terrain so richtig wohl und machte viel Zeit gut. Andi Räss, der Schlussläufer, wartete tippelnd und wurde sichtlich nervös, als er vernahm, wieviele Trainings-Laufkilometer schon in den Beinen seiner Konkurrenten steckten. Nach einem vier Kilometer langen Finale lief Andi ohne einen Platz zu verlieren in der Kaserne Bülach ein.

Am Ende dieser originellen Stafette rangierte das Högger Team auf dem erfreulichen sechsten Platz in der Kategorie Elite. Die verlorenen Kalorien, ja noch viel mehr, fütterte sich die ganze Mannschaft bei einem gemütlichen «Zmorgä» wieder an. Ein bisschen stolz auf ein klugegeistes Staffelteam dürfen wir schon sein, denn verschiedene Mannschaften setzten sich aus lauter Spezialisten zusammen, die sich nicht einmal kannten!

Es war wieder ein Sonntag mit viel Spass...

Pro Senectute dankt

Die Herbstsammlung von Pro Senectute im Kanton Zürich hat erstmals eine Million erreicht. Mit Fr. 1005.300.— liegt das Ergebnis rund Fr. 72000.— über demjenigen des Vorjahres.

Pro Senectute Kanton Zürich freut sich über dieses gute Ergebnis und dankt allen Spendern und Gönnern in Stadt und Land ganz herzlich. Ein besonderer Dank richtet sich an die Pro Senectute-Ortsvertreter/innen in den Gemeinden und die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer, die mit viel Wohlwollen und Tatkraft bei der Sammlung mitgewirkt haben.

Pro Senectute Kanton Zürich muss jährlich rund zwei Millionen Franken an privaten Mitteln durch Legate, Aktionen und Sammlungen aufbringen. Sie werden zur Unterstützung alter Menschen in Notsituationen eingesetzt, wie auch zur Finanzierung von Projekten und Diensten zugunsten Älteren im Kanton Zürich.

1. Börsenapéro SBG Höngg

Montag
6. März 1989
Zentrum
Oberengstringen
Theatersaal

Einladung

Beurteilung der internationalen Konjunkturlage und Börsenaussichten 1989

Nach den starken Kurseinbrüchen an den internationalen Aktienmärkten im Oktober 1987 haben sich 1988 die Konjunktur wie auch die Wertpapiermärkte besser als erwartet entwickelt. Wie geht es weiter? Setzt sich die Erholung auch 1989 fort oder ist mit erneuten Erschütterungen an den Finanzmärkten zu rechnen?

Über diesen Themenkreis orientiert Sie Herr Hans-Peter Loosli, Vizedirektor Sektionsleiter Investment Research bei der SBG Zürich

Beginn: 18.00 Uhr
Dauer der Veranstaltung inklusive Apéro bis ca. 20.00 Uhr
Ihre Teilnahme würde uns freuen.

Mit freundlichen Grüssen
Schweizerische Bankgesellschaft Zürich-Höngg

Anmeldetalon

☐ Ich nehme teil

Anzahl Personen

Name: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____



Pelz-Tragen Fachmann fragen

- Neuanfertigungen
- Übersommerung im Kühlhaus
- Umarbeiten
- Reparaturen

Unverbindliche Beratung und Besichtigung

Albert Zirm

Eidg. dipl. Kürschnermeister
Modellist und Nerzspezialist
Pelzexperte für Einschätzungen
8049 Zürich
Am Wasser 157
Europabrücke
Telefon 01/3419277

Besonders erwähnenswert ist der Raum Zürich-Nord.

Mit der Aufnahme von Tenniskursen auf der Anlage der Kunsteisbahn Oerlikon (mit Aussen- und Hallenplätzen) können neu vermehrt Kurse in dieser Region angeboten werden. Hier wurde ein Einführungsangebot erarbeitet, das sich in Bezug auf Preise und Daten vom üblichen Programm abhebt.

Die Kurse beginnen in der Regel in der Woche vom 18. April 1989 und dauern 16 Lektionen à 45 Minuten, je nach Witterung bis zirka Ende September. Während den Schulsommerferien wird ein Unterbruch eingeschaltet (Durchführung von Intensiv-Tenniskursen). Eine Gruppe umfasst höchstens drei, Anfänger vier Personen. Natürlich sind Buchungen für eine oder zwei Personen ebenfalls möglich. Für Schüler und Studenten Spezialtarif (7.00 bis 16.00 Uhr).

Persönliche Beratung erhalten Sie direkt am Züri Sport-Schalter vom Verein Sportschule Zürich (beim Schweizerischen Bankverein, Paradeplatz 6) oder Telefon 2116844.

Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Höngg am Meierhofplatz

Spann- und Auslege-teppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u.a. Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/3417262

Georg Wolf
Lintheschergasse 13, 8001 Zürich
Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich
Taschen * Reiseartikel *
Kleinf Lederwaren * Schirme

LEDER WOLF

ES TECHNIK

Büromaschinen + Karteilifte
Ernst Seiler
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 01/342 16 30

Service/Reparaturen Verkauf

Ladenöffnung
Montag bis Freitag
13.00 bis 17.15 Uhr

ERSTE SÄULE: AHV ZWEITE SÄULE: BVG DRITTE SÄULE: GESAMTBERATUNG*

* Die besondere Dienstleistung der Rentenanstalt!
Die Gesamtberatung bringt Klarheit ins ganze
Vorsorge-Paket und hilft sparsam sparen.
Haben Sie für dieses Jahr schon von den Steuer-
vergünstigungen der privaten Versicherungs-Vorsorge
Gebrauch gemacht?
Nehmen Sie jetzt mit uns Kontakt auf. Damit wir
Ihnen beim Steuern sparen helfen können.

Rentananstalt

COUPON

Name: _____
Adresse: _____
PLZ/Ort: _____
Telefon: _____
Einsenden an LUCIANO ZAMBON
Am Wasser 121, 8049 Zürich, Telefon Büro 01/341 93 48

Handelsschule

am Abend am Samstag
oder am Montag
Kursbeginn: 17. April 1989

Die anerkannten Bénédict-Schulen
bieten Ihnen eine solide kaufm.
Ausbildung nach den BIGA-Normen.
betont praxisbezogener Gruppen-
unterricht, qualifizierte Lehrkräfte
modernstes Kursmaterial für die Praxis
angenehme Unterrichts-Atmosphäre
Unsere Kurse dauern 1 Jahr und
schliessen mit Handelsdiplom ab.

Tageshandelsschule

Handelsdiplom/Eidg. Abschluss
Kursdauer: 1 bis 3 Jahre
Kursbeginn: 17.4./21.8.1989

Vorbereitung eidg. Abschluss
Tageshandelsschule, Dauer 2 Jahre
Praktikum, Dauer 1 Jahr
Informieren Sie sich unverbindlich

Name: _____
Adresse: _____
Tel. P.: _____ Tel. G.: _____

SPRACHEN · HANDEL · COMPUTER

Bénédict

MILITÄRSTRASSE 106 · 8004 ZÜRICH
NÄHE HAUPTBAHNHOF
TEL. 01/242 12 60

Eine attraktive Teilzeitstelle

(3 ganze Tage oder fünf halbe Tage pro Woche)
Auch eine Wiedereinsteigerin ist herzlich willkommen!
Unser Mandant, ein Ingenieurbüro in Zürich-West, sucht Sie als seine

Kaufmännische Mitarbeiterin

In einem 2er-Team wartet eine abwechslungsreiche Arbeit in freundlicher Atmosphäre
auf Sie.

Sie organisieren selbständig und erledigen alle anfallenden Sekretariatsarbeiten. Zur
Erleichterung der Arbeit stehen Ihnen moderne Hilfsmittel zur Verfügung. PC-Erfahrung ist
keine Bedingung, Sie werden gerne eingeführt.

Ein KV-Abschluss, ein gutes Sprachgefühl, kombiniert mit der Gewohnheit selbständig zu
arbeiten, vereinfachen Ihnen den Einstieg.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf und werden Ihre Bewerbung selbstverständlich mit abso-
luter Diskretion behandeln.



BEFIN CONSULT AG
UNTERNEHMENSBERATUNG

VUP (Vereinigung unabhängiger Personalberater)

Tödistrasse 42
8027 Zürich
Tel. 202 92 09

Massage- Praxis

für
Klassisch
Nacken, Rücken
★ Prana-Massage ★
★ Bachblüten-
Therapie ★
von dipl.
Masseurin

Telefon 3410555

Rot oder blond
problemlos möglich
Fragen Sie das Team
aus dem

Damensalon Jasmin

Hedy Zimmerli und Personal
Limmattalstrasse 59
Telefon 342 14 86

Reine Haut dank

Beauty Laser

Erfolgreiche
Behandlung von
unschönen
Narben und
Falten.

Make-up Studio
Verena Berger-
Schlegel
Tel. (01)
3415794

Laufend neue
Schminkkurse

sicher ist sicher
aber besser ist
FEUERSICHER
darum Kassen von

TRESORAG

verlangen Sie Gratis-Info:

TRESORAG, Riedhofstrasse 368,
8049 Zürich, Telefon 01/341 12 97



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich
gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10
Eigene Parkplätze

Ihr
Ferienverbesserer.

Sauna

Rütihof-Höngg

Bio Athletik-
Produkte
(Blütenpollen, usw.)

341 36 16 Daniel Hänseler
dipl. Masseur

Sauna

Rütihof-Höngg

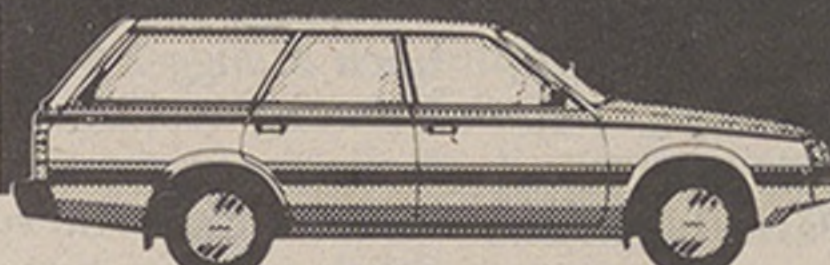
Lymph-
drainagen

341 36 16 Daniel Hänseler
dipl. Masseur

Probleme mit Ihren Fingernägeln?

Kein Problem für uns.
PADO Kosmetik · Telefon 341 95 06
Imbisbühlstrasse 71, 8049 Zürich-Höngg

Der neue Subaru
1.8 Station 4WD Jubilé.
Mit permanentem
Vierradantrieb.



Das beliebte Universalfahrzeug mit neu-
ster Technik. Permanenter Vierradantrieb
mit Zentralfeder, Servolenkung,
2x5 Gänge, 98 PS. Viel Platz und Komfort
für Geschäft und Familie. Zu einem ganz
überraschenden Preis, inkl. Jubilé-Extras.

SUBARU 4WD
WEGWEISENDE SPITZENTECHNIK
Auf zur Probefahrt!

Autohaus Emil Frey AG
Zürich-Altstetten

Badenerstr. 600, 8048 Zürich, 01/495 24 11

Urs Blattner Polsterei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich
für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten.
Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppi-
che, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen,
Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung
usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offe-
riert und auch ausgeführt.
Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.

Im Sydfeldli 6, 8037 Zürich, Tel. 271 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
vor dem Geschäft

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SATTLER



Tiefbauamt der Stadt Zürich

Stadtentwässerung

Suchen Sie eine Stelle im öffentlichen Dienst?

Für den Unterhalt und die Reinigung der
Abwasserkanäle und Kläranlagen suchen wir

Beimänner

auf unsere Saug- und Spülfahrzeuge.

Für diese Aufgabe benötigen Sie keine abge-
schlossene Berufslehre, hingegen eine gute
körperliche Verfassung (Arbeit im Freien) und
zuverlässiges Arbeiten ist für Sie sicher
selbstverständlich! Auch erwarten wir von
Ihnen kollegiale Zusammenarbeit und die
Bereitschaft zum Pikettendienst.

Unsere Arbeitsbedingungen sind ausge-
zeichnet. So steht am Arbeitsplatz, den Sie
mit dem Tram Nr. 4 ab Werdmühleplatz in wenigen
Minuten zu Fuss erreichen können, auch ein
Personalrestaurant zur Verfügung oder Sie
erhalten auf Auswärtsfahrten einen Verpfle-
gungsbeitrag.

Haben wir Ihr Interesse für diese Aufgabe
geweckt?
Unsere Herren Bader oder Giger (Telefon
435 52 80 oder 435 52 81) stehen Ihnen
gerne für weitere Auskünfte oder ein erstes
Kontaktgespräch zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre kurze schriftliche
Bewerbung (mit den üblichen Unterlagen) an
das
Tiefbauamt der Stadt Zürich
Personaldienst
Werdmühleplatz 3
Postfach
8023 Zürich

GARAGE RIEDHOF

Roland Muther

• Spezialisiert auf VW, Audi • Pneuservice •
• Reparaturen aller Marken •
• Blaupunkt Radio, Einbau und Beratung •

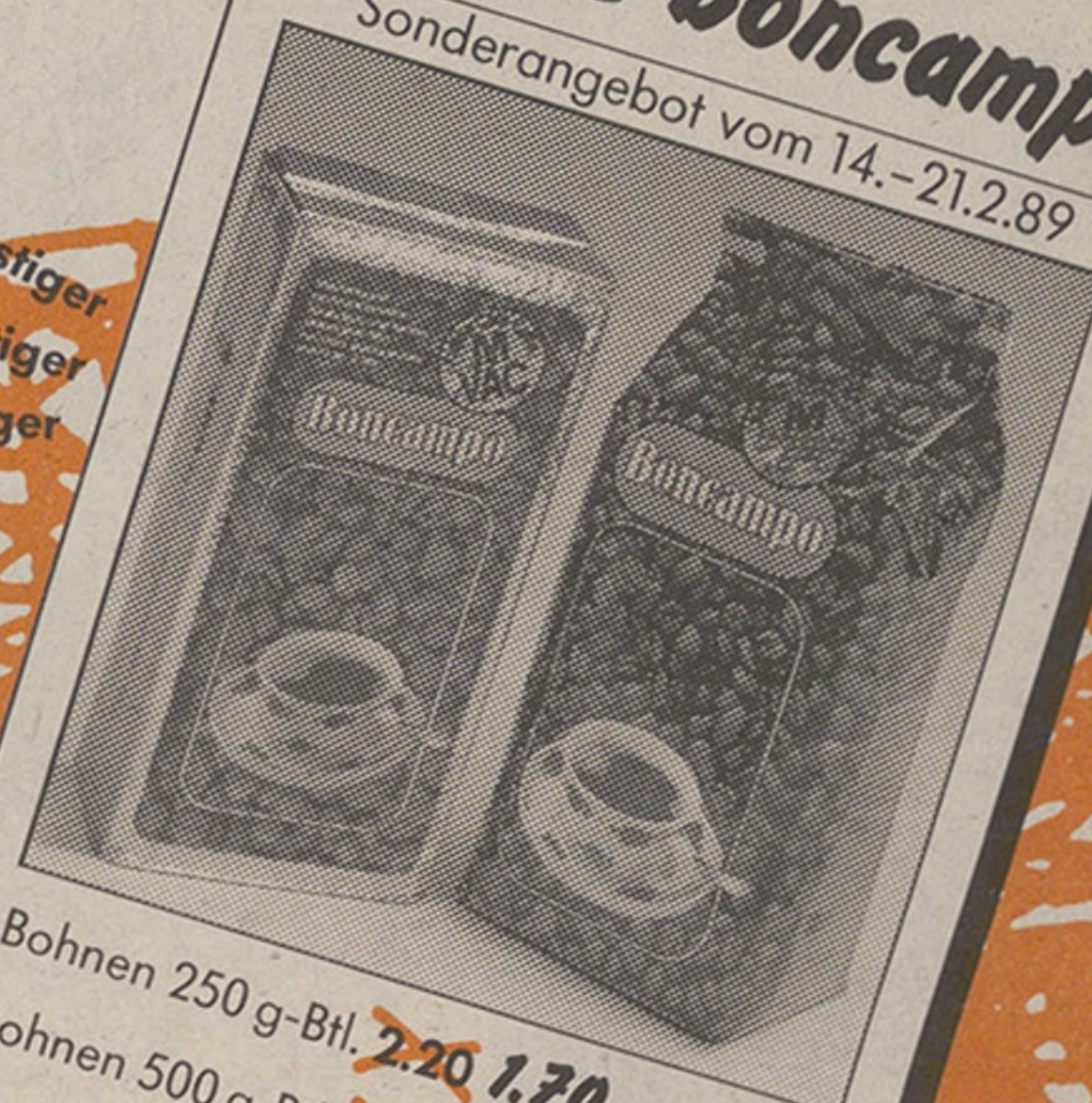
Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/341 72 26

Ihre Migros hilft Ihnen täglich sparen

MIGROS

Genossenschaft Migros Zürich

Zum Beispiel:
Kaffee Boncampo
Sonderangebot vom 14.-21.2.89



Reduktion 250 g -50 günstiger
500 g 1.- günstiger
1 kg 2.- günstiger

Bohnen 250 g-Btl. 2.20 1.70
Bohnen 500 g-Btl. 3.20 3.20
gemahlen 250 g-VAC-Pkg 2.40 1.90
gemahlen 500 g-VAC-Pkg 4.60 3.60
gemahlen 1 kg-Ventil-Btl. 8.80 6.80

Mass und Massnahmen

Trotz der langen **Trockenperiode** sei die Lage nicht allzu ernst, katastrophal schon gar nicht — es sei denn, sie halte noch längere Zeit an, die Temperaturen würden noch sinken und die wegen der bisher relativ hohen Temperaturen treibenden Pflanzen und Bäume schädigen, sofern sie nicht durch eine Schneedecke geschützt würden. Dies die Meinung von Fachleuten.

Hoffen wir, es sei so, damit die Kulturen keine Schaden nehmen.

Was sagen (angeblich stets auf Erfahrung beruhende) Wetterregeln? «Im Februar ist Schnee besser als Gülle.» (Kann man wohl sagen — und Gülle auf gefrorenen Boden ausschütten ist ohnehin verboten.) «Ist der Februar sehr warm, friert man zu Ostern bis in den Darm.» (Wenn es nur reimt.) «Wenn im Februar die Mücken schwärmen, muss man im März die Ohren wärmen.» «Wenn der Mistwagen im Februar stäubt, dann der Erntewagen im August sickert.»

Umstrittener als die Mutmassungen über die Folgen des vorzeitigen Frühlings sind die Empfehlungen und (vorerst rudimentären) Massnahmen gegen den **Smog**, den Nebel also, der Schadstoffe nicht verflüchtigen lässt, sondern diese Zivilisationsausstösse wie mit einer Glocke

niederdrückt, was umso gesundheitsgefährdender ist, als kein Wind weht.

Automobilverbände sprechen zwar von einer Hysterie, dies vor allem im Zusammenhang mit dem Getue über die erhöhten Konzentrationen von Stickstoffoxyd, das bekanntlich in den Empfehlungen des Bundesrates bei Smogsituationen von 1977 überhaupt nicht berücksichtigt ist. Dies nehmen unter anderem die «**Ärzte für den Umweltschutz**» zum Anlass von Kritik; man dürfe doch nicht nur das Schwefeldioxyd in Betracht ziehen. Zudem würden die festgelegten Grenzwerte der erwähnten Schadstoffe massiv überschritten, bevor es zu einem Smog-Alarm komme.

Sollten in Genf die ins Auge gefassten Smog-Notmassnahmen in die Praxis umgesetzt werden, würden die Autofahrer (überhaupt, nicht nur diejenigen von Genf) empfindlich getroffen. — Aus Protest dagegen, dass die «Behörden nichts unternehmen», hat im Zürcher Seefeld ein kurz befristeter Schulstreik, von Eltern ausgelöst, stattgefunden.

Sollte sich die Smog-Situation weiter verschärfen, wären einschneidende Massnahmen nicht mehr zu umgehen.

Halbtagswanderung auf dem Üetliberggrat



Fahrt mit der Sihltalbahn nach Adliswil und mit der Gondelbahn auf die Felsenegg.

Von der **Felsenegg** wandern wir — je nach Witterung — entweder durch den märchenhaft verschneiten Wald oder bei fast frühlinghaftem Sonnenschein auf dem Gratweg, an Baldern vorbei, nach Uto-Staffel. Im dortigen Restaurant machen wir den Zvierihalt.

Vom **Staffel** ist es nicht sehr weit bis zur Üetlibergbahn, die uns — je nach Wunsch — zum Triemli oder zurück ins Selnau bringt. Die marschtüchtigen Senioren und Seniorinnen nehmen nach dem Zabig den Abstieg vom Zürcher Hausberg unter die Füsse — immer vorausgesetzt, die Wege sind nicht vereist. Die Bahn bietet günstige Rundreisebilletten an. Jeder löst seine Fahrkarte selber.

Zu dieser ersten Halbtagswanderung dieses Jahres laden wir Sie, liebe Höngger und Hönggerinnen, ganz herzlich ein. Dieser winterliche Ausflug und das gemütliche Beisammensein an der frischen Luft und beim Zvieri werden Ihnen bestimmt viel Spass machen.

W. Gyr, Sozialarbeiter

Jugendmusik Oberengstringen

Die **Orientierung** für jugendliche Interessenten mit Instrumentenpräsentation findet statt am **Dienstag, den 28. Februar 1989, um 17.30 Uhr**, Übungslokal Gubrist (hinter Restaurant Schölssli, Oberengstringen).

Für allfällige Rückfragen steht Ihnen B. Kundert, Telefon 750 16 46 gerne zur Verfügung.



Jonce Nastovski
Gastgeber im
Schmitts Grill

**Sonntäglich
aussergewöhnlich:**

Brunch

im Schmitts Grill

Beginnen Sie Ihren Sonntag in gediegener Ambiance.
Mit verschiedenen Spezialitäten!
Sonntags
von 10.30 bis 14.00 Uhr

**Täglich
aussergewöhnlich:**

Frühstücks- Buffet

im Mövenpick Restaurant

Riesenauswahl an unserem herrlichen Buffet.
Neu: Mit Bio-Eckel!
Täglich von 6.30 bis 10.30 Uhr
Sonntags von 6.30 bis 11.00 Uhr

En Guete wünscht Ihnen
Ihr Jonce Nastovski

**Zürich-Regensdorf
MÖVENPICK HOTEL**
Das aktive Kongress-Hotel
Tel. 01/840 25 20 Telex 825888

**Dancing
4 Restaurants Kegelbahnen
Chinderparadies am Sonntag**

Der Kommentar

Gross und Klein

Die neuen Rechtfertigungsversuche von Ex-Bundesrätin Elisabeth Kopp («Weltwoche»), die übrigens auch im deutschen Fernsehen sich hat vernehmen lassen, wurden von der Bevölkerung im allgemeinen ungnädig aufgenommen. Die Mutmassung, dass ausgerechnet Drogenkreise aus Rache gegen ihre konsequente Haltung für neue Abwehrmassnahmen zu ihrem Sturz angesetzt und das Ganze ins Rollen gebracht hätten, hat man ihr nicht abgenommen. — Um das Gerücht, dass der amerikanische Geheimdienst, zwar wahrlich nicht mit Waisenknaben bestückt und mit zu weit gehenden (politischen) Vollmachten ausgestattet, die Hand im Spiel gehabt und als Initialzündung gewirkt habe, ist es still(er) geworden.

Wegen der **Geldwäscherei** hat sich auch der Herr Shakarchi geäussert (bei dessen Firma der Herr Kopp im Verwaltungsrat sass. Er war nach eigenen Aussagen nicht nur sauber, sondern (Zeitungsinterview) ein ganz Lieber, der die höchsten Behörden schon lange gewarnt habe. Die Herren Magharian (Libanon Connection) kamen ihm — auf einmal — lusch vor.

Geld: Eine Schweizer Grossbank hat sich nicht nur den Magharians willfährig gezeigt. Nicht in böser Absicht, versteht sich, und als da einmal jemand mit **Falschgeld** an den Schalter kam, da hat man ihm das Falschgeld abgestempelt (entwertet) und... wieder in die Hand gedrückt.

Ob solche Zuverlässigkeit üblich sei? Ja, meint man da, bei grösseren Summen und wenn man den Bringer kenne, sehr wohl. Nein, meinen andere (auch Bankkreise), da hätte man die Polizei verständigen sollen.

Dies ist auch die Auffassung der gewöhnlichen Leute, die sich den Vorgang auf unterer Ebene vorstellen: Ein kleiner Mann sitzt einem Gauner auf und lässt sich von dem eine falsche Hundertnote unterjubeln. Mit der geht er zu einer Bank (wo man ihn nicht kennt) und will Dollars dafür — aus was für Gründen auch immer, denn solche muss er nicht angeben.

Die falsche Note wird enttarnt, und der Kleine steht wie ein Höseler vor dem Schalter und faselt, er habe die Note auch nur bekommen.

Wetten, dass die Polizei eingeschaltet wird und der Kleine im besten Fall «Anstände» hätte?

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitenstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Tarde Tropical Sonntag, 19. Februar, ab 15.30 Uhr im Saal. Heisse Rhythmen gegen langweilige Sonntage!

Malen — Gestalten — Improvisieren jeden Donnerstag von 14.30 bis 17.00 Uhr. Frauen malen miteinander: keine langen Diskussionen — greift zum Pinsel!

Vom 20. bis 25. Februar bleiben unsere **Workstätten nachmittags geschlossen** (Tageslager für daheimgebliebene SchülerInnen). Mittwoch- und Donnerstagabend von 18.00 bis 22.00 Uhr und am Samstag von 10.00 bis 17.00 Uhr kann jedoch gewerkt werden.

Hobby-Fotografieren können unser **schwarz/weiß-Labor** gerne benützen. Anmeldung nimmt Telefon 271 98 00 entgegen.

Schweizer Kürschner verarbeiten Schweizer Pelzfelle

Jäger und Kürschner engagieren sich für einen vernünftigen Tierschutz und dokumentieren die im Jahre 1988 vereinbarte Zusammenarbeit mit einem informativen Ausstellungsstand an den Schweizer Pelz- und Fellmärkten. Pelze und Felle gehören zu den wertvollsten Naturprodukten, deren Nutzung von verantwortlichen Tierschützern wie auch von den Jägern als Heger und den Kürschnern als Verarbeiter gefördert werden soll; denn Pelz ist die älteste Bekleidung, die der Mensch kennt.

Der Mensch könne die Tierwelt unter Berücksichtigung eines vernünftigen Tier- und Artenschutzes zu seinem Wohle nutzen, ohne den Fortbestand

Mit dem SBG-Privatkonto haben Sie mehr von Ihrem Geld.

Wir machen Ihnen den täglichen Umgang mit Ihrem Geld durch viele nützliche Zusatzleistungen spürbar leichter.

Unterhalten Sie sich doch bei uns mit

Herrn F. Dubach



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 44 35

von Arten zu gefährden und deren Lebensraum zu zerstören. Dies erklärten der Schweizerische Jagdverband und der Schweizerische Pelz-Fachverband. Beweise sind unter anderem die grossen Fuchsbestände; weil nämlich in unseren dicht besiedelten Regionen die natürlichen Feinde des Fuchses längst verschwunden sind, könnten die Fuchspopulationen ohne regulierende Abschlüsse anwachsen, bis Seuchen (beispielsweise Tollwut, Räude usw.) sie auf qualvolle Art dezimieren würden. Dies könne aber nach Ansicht der Jäger und der Kürschner weder Sinn noch Zweck eines vernünftigen Tierschutzes sein, wurden doch im letzten Jahr rund 20000 Rotfuchse erlegt, deren Felle einen Wert von etwa einer halben Million Franken repräsentierten.

Zur Förderung der Verwertung und Nutzung einheimischer Pelztier betätigten sich die Kürschner des Schweizerischen Pelz-Fachverbandes erstmals mit einem Informationsstand am traditionellen Pelzfellmarkt vom 18. Februar 1989 in Kloten. Anhand konkreter Beispiele von Modellreaktionen aus Fellen von Schweizer Rotfüchsen wird gezeigt, wie die Zusammenarbeit beispielsweise in modischer Richtung gedacht ist.

Leben im Bombach

De Dorflade

Jeder Höngger kennt ihn natürlich, unseren Dorflade. Für das Krankenhaus hat er eine ganz besondere Bedeutung.

Jeden Dienstag wandert die Stationschwester von Patient zu Patient und notiert auf einer eigens für diesen Zweck gedruckten Liste die gewünschten Artikel. Bei den Bestellungen handelt es sich vielfach um Toilettenartikel wie Duschgel, Seife, Zahnpasta usw. Manchmal wünscht man sich auch eine Flasche Wein oder Bier, um sein Mittagessen mit einem guten Schluck zu bereichern. Ein bisschen Schokolade für zwischendurch oder ein speziell bevorzugtes Biscuit zum Nachmittagskaffee ist auch nicht zu verachten!

Die meisten Bestellungen werden von Patienten aufgegeben, die keine Angehörigen haben und deshalb mit dem Nötigen nicht versorgt werden können. Es kann aber auch vorkommen, dass man lieben Besuch erhält, den man mit einem kleinen Geschenk erfreuen möchte. So gelangt denn von jedem Stock eine ansehnliche Liste ins Sekretariat. Eine Woche später erfolgt die durch Frau Chasot vom Dorflade sorgfältig ausgeführte Lieferung ins Krankenhaus unter gleichzeitiger Mitnahme der neuen Bestellung. Die Stationsschwestern erscheinen mit dem Geld der Patienten und bringen die bestellten Artikel auf die Etage.

Dieser Dienst erfordert eine gewisse Zeit und zusätzliche Arbeit von Pflegepersonal und Sekretariat, aber **das Resultat zählt** und dieses bedeutet ein kleines bisschen Freiraum für manche schwerbehinderte Patienten. Erna Vogel

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP Höngg

Zu Beginn der letzten Montagssitzung wählte der Kantonsrat Jürg Nipkow, Grüne Partei, Zürich 6, in den Verwaltungsrat der EKZ. Er ersetzt

den altershalber zurückgetretenen ehemaligen SVP-Kantonsrat Heinrich Meier aus Bülach. Wir gratulieren Kollegen Nipkow zu seiner verantwortungsvollen neuen Aufgabe.

Der Bericht des Regierungsrates zur **Altersbildung im Kanton Zürich** ist auf ein Postulat von Elisabeth Longoni, CVP, Dübendorf, zurückzuführen. Die Bedeutung einer aktiven Altersbegleitung ist im Hinblick auf den zunehmenden Anteil der Mitbürger, die in der dritten Lebensphase anzutreffen sind, unbestritten. Der Bericht kommt zum Schluss, dass die Bereiche Wissensvermittlung und Kontaktförderung gut abgedeckt sind. Ansatzweise vorhanden sind auch Aktivitäten, die die Eigeninitiative fördern. Dagegen fehlt es oft an der genügenden Transparenz und Koordination innerhalb der verschiedenen Angebote. Die Versorgung ist regional unterschiedlich. Angeregt wird die Ernennung von Altersbeauftragten in den Gemeinden. Der Bericht wird im Rat positiv aufgenommen. Unser Höngger Kollege Alfred Bohren, FDP, stellt fest, dass die Erwartungen an den Bericht erfüllt worden seien. Er unterstreicht die Bedeutung der Selbstverantwortung und des eigenen Engagements der Betagten.

Der Rat nimmt einstimmig vom Bericht Kenntnis.

Vom Parlament **abgelehnt werden nach kurzer Diskussion zwei Motionen**, die erste die **Rechtsmittel in der Strafprozessordnung betreffend**. Nach Meinung von Regierungsrätin Hedi Lang hätte das Begehren eine Totalrevision der Strafprozessordnung und die Abschaffung des Geschworenengerichtes zur Folge. Die ebenfalls abgelehnte **Motion Müller, Grüne Partei, Winterthur**, verlangt eine **Änderung und Ergänzung des Planungs- und Baugesetzes** mit dem Ziel, die Massnahmenpläne Luftreinhaltung und Lärmschutz als Bestandteil des kantonalen Gesamtplanes zu integrieren. Die Erfüllung

dieser Forderung hätte eine enorme Verzögerung in der Realisierung der Teilpläne zur Folge. Die Ablehnung fällt mit 66 zu 20 Stimmen, bei vielen Enthaltungen, entsprechend deutlich aus.

Mit einem Postulat forderten die Kantonsräte Hedinger und Roth, beide SP, aus Zürich-Nord, zur **Verbesserung der Lebensbedingungen der «Fahrenden»** zusätzliche Standplätze und adäquate Grundlagen für die Schulung der jenischen Kinder. Der Regierungsrat nimmt dazu wie folgt Stellung: Tatsächlich existieren im Kantonsgebiet viele Parkplätze, die für den Ausflugsverkehr angelegt wurden und die zu gewissen Zeiten des Jahres nur schwach oder gar nicht belegt sind. Diese Plätze stehen mehrheitlich im Besitz der Gemeinden und der Automobilklubs. Der Staat verfügt zwar ebenfalls über etliche Parkplätze. In der Regel handelt es sich dabei aber um Ausstell- und Rastplätze an Staatsstrassen für den Schwerverkehr. Der Wunsch der die Interessen der Fahrenden wahrnehmenden Radgenossenschaft, an möglichst vielen Orten des Kantonsgebietes sogenannte Durchgangsplätze zur Verfügung zu haben, ist begreiflich. Dies darf jedoch nicht zu einer raumplanerisch und landschaftlich unerwünschten Vermehrung der schon zahlreich vorhandenen Parkieranlagen führen. Es ist vielmehr danach zu trachten, Doppelnutzungen der vorhandenen Plätze zu erreichen. Hierfür wäre ein Inventar anzulegen, das Auskunft gibt über Grösse, Eignung, Ausstattung, Eigentum und konfliktfreie Nutzungszeiten. Dieses Inventar sollte von den Interessierten selbst oder in deren Auftrag von der Radgenossenschaft erstellt werden. Selbstverständlich müsste das Inventar im Einvernehmen mit den Standortgemeinden erstellt, periodisch überprüft und ergänzt werden. Die beabsichtigte Belegung der Plätze müsste sodann frühzeitig mit dem Eigentümer und der Gemeinde vereinbart werden. Mit einem solchen Vorgehen kann das Platzproblem der Fahrenden weitgehend gelöst werden. Eine gesetzliche Regelung über die Erstellung und Benutzung besonderer Plätze ist überflüssig.

In der Diskussion stossen die Fahrenden auf viel Verständnis und Wohlwollen. Dennoch schliesst sich die Mehrheit dem Antrag des Regierungsrates an und lehnt die Überweisung des Postulates ab.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg Bauherrenstrasse 44	
9.30	Sonntag, 19. Februar 1989 in der Kirche Gottesdienst, Pfr. Ines Buhofer Kollekte: Brot für Brüder Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche	8.30	Sonntag, 19. Februar 1989 Predigt, Pfr. P. Bommeli
Wochenveranstaltungen		19.30	Freitag, 24. Februar 1989 Abendmahlsfeier, Stille und Besinnung
13.10	Dienstag, 21. Februar 1989 Senioren-Halbtagswandergruppe Besammlung im Bahnhof Selnau, Wanderung auf dem Uetliberggrat	Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen Habsburgstrasse 17	
15.00	Alterswohnheim Riedhof Tischgespräch mit Pfr. S. Karàsek	9.30	Sonntag, 19. Februar 1989 Predigt, Pfr. P. Bommeli
12.00	Freitag, 24. Februar 1989 Mittagessen im Sonnegg	Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg	
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen		17.15	Samstag, 18. Februar 1989 Beichtgelegenheit
10.00	Sonntag, 19. Februar 1989 Pfr. Ingrid von Passavant Kollekte: Für den Sozialfond des Spitals Limmattal	18.00	Vorabendmesse mit Predigt
10.00	Kein Jugendgottesdienst Kindergottesdienst im Foyer	8.45	Sonntag, 19. Februar 1989 2. Fastensonntag Beichtgelegenheit
18.00	Mittwoch, 22. Februar 1989 Jugendabendgottesdienst im Kirch- gemeindehaus, Unterrichtszimmer	9.15	Heilige Messe mit Predigt
20.00	«Abig fürs Gmüt» für Frauen und Männer im Foyer	11.00	Heilige Messe mit Predigt
Eglise réformée française Schanzengasse 25/ Promenadengasse		9.00	Montag, 20. Februar 1989 Heilige Messe
10.00	Dimanche 19 février 1989 Culte	19.30	Dienstag, 21. Februar 1989 Heilige Messe
10.00	Pasteur: M. Baumgartner	9.00	Mittwoch, 22. Februar 1989 Heilige Messe
11.00	Garderie	8.30	Donnerstag, 23. Februar 1989 Rosenkranzgebet
20.00	Culte du soir à Höngg, KGH, Acker- steinstrasse 190	9.00	Heilige Messe
14.00	Vendredi 24 février 1989 Culte de quartier à Wollishofen, KGH, Kilchbergstrasse 21	9.00	Freitag, 24. Februar 1989 Matthias, Apostel Heilige Messe

Ihr Delikatess-Geschäft im Quartier



Dorflade Höngg

Monika & Pierre
Chassot
Wieslergasse 10
8049 Zürich
Tel. 01/341 8330

Sauna Rütihof-Höngg

Solarium
341 36 16 Daniel Hanseler
dipl. Masseur

Umzüge bis 4 Zimmer Fr. 55.— Std.

Tel. 341 83 55

Sauna Rütihof-Höngg

Gesichts-bräuner
341 36 16 Daniel Hanseler
dipl. Masseur

Mir sind für d'Höngger da!

Auto/Pneu Velos/Motos

Auto Höngg
Belfanti + Dätwyler AG
Limmattalstrasse 136
Telefon 341 00 00

2-Rad-Elisener
Velos — Motos
Regensdorfstrasse 19
Telefon 341 73 91

Regoma AG
Pneuhäus
Am Wasser 55
Telefon 341 84 40

H&G HÖNGG
HANDEL & GEWERBE

**TRAUM-
PREISE!**

Nichts für Träumer

**Winter-
Schluss-Verkauf**
ab 27. Januar 1989
bis ???

VAUCHER SPORT

Schulstrasse 27, 8105 Regensdorf
Telefon 01/840 07 00
Kirchgasse 27, 8302 Kloten
Tel. 01/813 22 42

Flughafenbeck

Steiner

Bäckerei
Konditorei Confiserie

wo wir
zu finden
sind

Flughafen*

Airport-
Shopping Plaza
☎ 816 35 43

und
Abflughalle
Terminal A
☎ 816 35 10

Höngg

bei der
Tramhalte-
stelle
Wartau
Limmattal-
strasse 276
☎ 341 77 16

Wipkingen

Ecke
Rosengarten-/
Lehenstrasse.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr —
ohne Zuschlag — geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00
Uhr ist nur die Bellevue-Apotheke geöffnet. Ab
22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapo-
theken durch die Ärzte-Telefonzentrale — Tele-
fon 47 47 00 — zu erfahren.

Serie 5

Rennweg- u. Hammerstein-Apotheke, Renn-
weg 27/Kuttelgasse 2, Haltestelle Rennweg/
Augustinergasse, Telefon 211 53 30

Manesse-Apotheke, Malzstrasse 1, Haltestelle
Manesseplatz, Telefon 462 24 33

Spyrihof-Apotheke, Gladbachstr. 41, Haltestelle
Spyriplatz, Telefon 362 10 38

Seefeld-Apotheke, Seefeldstrasse 81, Tramhal-
testelle Feldegasse, Tel. 251 03 77

Apotheke Schafroth am Lindenplatz, Badener-
strasse 672, Haltestelle Lindenplatz, Telefon
62 23 00

Landhus-Apotheke, Schaffhauserstr. 502, Hal-
testelle Seebach, Tel. 301 04 24
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Halte-
stelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Vereinsnachrichten

CVJF-Jungschar Züri 10

Treffpunkt jeden Samstag 14.15 Uhr. Weitere
Informationen erhaltet ihr bei Maja Zweifel-
Hirter, Wehntalerstrasse 487, 8046 Zürich, Te-
lefon 830 24 25 oder 371 87 70.

Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg

Abt. Krankenpflege
Alle
Krankenschwestern Telefon 341 85 12

Montag bis Donnerstag
14.30—16.00 Uhr
telefonische oder per-
sönliche Sprechstunde
im Beratungszimmer
an der Limmattalstr. 257

Kassierin:
Rita Holenstein Telefon P 342 17 96

Abt. Hauspflege
Telefon-Präsenzzeit: Montag bis Freitag von
08.00 bis 10.00 Uhr.

Vermittlerin
Susanne Tüscher Telefon 341 14 20

Haushilfe für Betagte Pro Senectute

Telefon 461 41 13
Vermittlerin: Angelika Benz. Telefonische
Sprechstunden Montag bis Freitag von 7.30
bis 9.30 Uhr.

Krankensmobilen-Magazin Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öff-
nungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis
11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und
Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr — Notfalltelefon
341 35 52 oder 341 87 56.

Männerchor Höngg

Singen ist gesund — darum proben wir jeden
Mittwoch, 20.15 Uhr im reformierten Kichge-
meindehaus.

Kontaktadresse
Präsident Werner Giger, Telefon 341 66 12

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirchge-
meindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen
und Bläser (Blech und Holz) sind stets will-
kommen.

Präsident: Urs Friedländer, Telefon 341 08 31

Massage Höngg

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden
durch eine regelmässige
Ganzkörper-Massage.
• 50 Minuten zum Abo-Preis
Fr. 35.10 •

Massage Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77
Sauna • Solarium • Fitnessraum • Cellulite-
behandlung • Fussdruckmassage

Gesucht

Raumpflegerin

für Privatwohnung.
Einpersonenhaushalt,
einmal wöchentlich.
Bitte telefonieren Sie
nur abends 341 14 36.

Für den ganzen Monat März
suchen wir eine nette

Serviertochter

für Spätdienst, 2 oder 3 Tage.

Restaurant Freihof
Am Wasser 87
8049 Zürich
Telefon 341 01 88

Claudia Depuoz

Zürich



«Diese Neustrukturierung ist doch
eine politische Alibiübung! Allein das
Umorganisieren von mehr als 1000
Stellen und das jahrelange Zügeln
kosten uns viele Millionen Steuer-
franken, ganz zu schweigen von den
menschlichen Härten. Wo bleibt der
Nutzen?» Darum:

**Neustrukturierung
der Stadtverwaltung NEIN**

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr,
im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackerstein-
strasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

Präsident: Marcel Ruppen, Läger-
strasse 15, 8037 Zürich, Telefon
362 11 23.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchge-
meindehaus Wipkingen (ausgenommen
Schulferien). Streicher und Bläser sind stets
willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft.
Auskunft Telefon 342 16 44 oder Telefon
341 05 41.

Pestalozzi-Bibliothek Höngg

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190,
Telefon 341 88 26

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachse-
nenbüchern. Romane, Erzählungen, Biogra-
phien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher,
Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissens-
gebieten.

Laufend Neuerscheinungen!

Öffnungszeiten

Dienstag	15.00—19.00
Mittwoch	9.00—12.00 13.00—16.00
Freitag	15.00—19.00
Samstag	9.00—12.00

Radfahrer-Verein Höngg

Jeden Donnerstag
Konditionstraining: 20.00 Uhr, Turnhalle Im-
bisbühl

Kontaktadresse: Dr. Guido Bergmaier, Im Win-
gert 3, 8049 Zürich, Telefon 341 17 63

Turnverein Höngg

Jedermannsturnen, jeden Freitag, von 20.00
bis 21.00 Uhr, Turnhalle Vogtsrain

Fragen zur Rubrik
«Vereinsnachrichten»
Telefon 44 55 31
erteilt Auskunft.

Krankenpflegeverein Höngg

Für unseren alleinstehenden
Krankenpfleger suchen wir
dringend

1½- bis 2-Zimmer- wohnung

bis max. Fr. 800.—.

Rufen Sie bitte Telefon
341 56 87 (Baumann) an, oder
melden Sie bitte Ihre Adresse
auf Tonband dem Personal-
büro, Telefon 341 85 12.

tv repariert 01 62 25 00

Sofort-Service TV+ Video
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich



Stadtärztlicher Dienst Zürich

Krankenheim Bombach in Zürich-Höngg

Interessiert Sie eine gute
Stelle in einem modernen
Krankenheim? Dann sind Sie
herzlich willkommen bei uns.
Zur Erweiterung unseres
Nachwuchsteams suchen
wir

Schwesternhilfen oder Hilfspfleger

Grundkenntnisse in der Kran-
kenpflege sind erforderlich.
Teilzeit möglich, jedoch
mindestens 50 Prozent.

Möchten Sie mithelfen dafür
zu sorgen, dass unsere
betagten und pflegebedürf-
tigen Patienten eine ruhige
und sichere Nacht verbringen,
dann würden wir uns über
Ihren Anruf freuen.

Nähere Auskunft erteilen
Ihnen gerne Herr R. Zwalhen,
Leiter Pflegedienst, und
Sr. Ursula Schroeder, Heimlei-
terin.



01-341 20 20

Ihre Bewerbung senden Sie
bitte an:
Krankenheim Bombach
Personaldienst
Limmattalstrasse 371
8049 Zürich

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends
und samstags durch

A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 44 31 31

Amway Produkte

liefert frei Haus
Verena
Berger-Schlegel
Tel. 01/341 57 94

Laufend neue
Schminkkurse

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule
Herm. Graber
staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschaltung
und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 341 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 341 26 39
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
Dipl. Mechaniker
Staatliche
Konzession

Die gute
Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt
nach
Vereinbarung
Beste
Referenzen.

**L Fahrschule
schmid**

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Auto- und Motorradfahrschule

Giblenstrasse 25
Telefon 341 42 60

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht



Bäckerei
Konditorei

Baur

Meierhofplatz • Zürich-Höngg
Telefon 341 07 51

Eine Rosskur sondergleichen!

Was uns die Sozialdemokratische Partei mit ihrer Volksinitiative «Ausstieg aus der Atomwirtschaft», die am 5. März 1989 zur Abstimmung gelangt, einbrocken will, ist eine Rosskur sondergleichen. Als einzige Gemeinde in der ganzen Schweiz soll die Stadt Zürich künftig auf Strom aus Kernkraftwerken verzichten.

Was da leichtfertig gefordert wird, brächte der städtischen Bevölkerung und ihrer Wirtschaft grosse Nachteile und zusätzliche Probleme. Der Anteil des Atomstroms am Gesamtstromverbrauch macht im Winter nämlich gut 50 Prozent aus. Bei Annahme der Initiative müsste somit in der Stadt Zürich der Stromverbrauch auf die Hälfte reduziert werden. Man stelle sich einmal vor, was das für Auswirkungen auf unseren Alltag hätte! Elektrizität würde überall fehlen — im Haushalt, am Arbeitsplatz, beim öffentlichen Verkehr, in den Spitälern usw. Betroffen wäre jedoch nur die Stadt Zürich als atomstromfreie Insel; Kilchberg, Zollikon, Winterthur und alle andern schweizerischen Gemeinden verfügen nach wie vor über genügend Strom. Diese krasse und ungerechtfertigte Benachteiligung der Stadt Zürich

nehmen die Initianten ungerührt in Kauf. Einziger Ausweg wäre — wenn die städtischen Beteiligungen an Atomkraftwerken abgestossen würden — der Zukauf von Fremdenergie, um das Strommanko wenigstens teilweise zu beseitigen. Dieser Strom wäre jedoch nicht nur teurer (wegen des Zwischenhandels), sondern käme **grossteils ebenfalls aus Kernkraftwerken**, da im nationalen Stromnetz eine Ausscheidung nach Erzeugungsart nicht möglich ist. Aus diesen Gründen fällt es selbst Gegnern der Kernenergie schwer, die vorgeschlagene «Insellösung» zu unterstützen.

Ein genereller Ausstieg der Schweiz aus der Kernenergie ist weder möglich noch sinnvoll.

Was nämlich für die Stadt Zürich akzentuiert gilt, trifft auch für die ganze Schweiz zu. Es wird in absehbarer Zeit nicht gelingen, Atomstrom durch andere Energien zu ersetzen. Soll eine folgenreichere Versorgungslücke vermieden werden, da wir weder unsere Wirtschaft gefährden noch auf den hart erarbeiteten Lebensstandard verzichten wollen, müsste Strom aus dem Ausland

bezogen werden. Abgesehen davon, dass daraus eine Abhängigkeit vom Ausland entstünde und dieser Strom ebenfalls aus Kernkraftwerken käme, kann man sich mit Fug und Recht fragen, was denn ein Ausstieg der Schweiz aus der Kernenergie nütze, wenn in Frankreich, Deutschland und in den Oststaaten der Ausbau von Kernkraftwerken mit geringerem Sicherheitsgrad weitergeht?

Als wichtigste «Alternative» zum Atomstrom wird Strom aus Wärme-Kraft-Kopplungsanlagen empfohlen. Diese werden mit Öl und Gas betrieben. Trotz eines guten Gesamtwirkungsgrades verursachen sie jedoch einen Mehrverbrauch an fossilen Brennstoffen. Beim Verbrennen kommt es zu einem Kohlendioxid-Ausstoss (CO₂) in die Luft, was den gefährdeten Treibhauseffekt begünstigt. Aus diesem Grund kommen Wärme-Kraft-Kopplungsanlagen nur bedingt als Ersatz für Kernkraftwerke in Frage. Betrachtet man die Umwelteinflüsse insgesamt, so kommt man um die Feststellung nicht herum, dass Strom aus Kernkraftwerken immer noch am wenigsten Immissionen erzeugt. Ein Verzicht auf Kernkraftwerke ist deshalb vorläufig nicht möglich.

Atomstrom ist nicht des Teufels, wie dies die Befürworter der Ausstiegsinitiative uns gerne weismachen wollen, sondern eine Notwendigkeit. Lehnen wir deshalb die weit übers Ziel hinausschiessende Ausstiegsinitiative ab und unterstützen wir den «Stromsparabschluss» (Gegenvorschlag des Gemeinderates). Damit geben wir dem Elektrizitätswerk der Stadt Zürich ein wirkungsvolles Instrumentarium für eine langfristige Stromsparerpolitik.

Cäcilienverein Höngg

Generalversammlung — Rückschau — Präsidentenwahl

Für die Sängerinnen und Sänger des Cäcilienvereins Höngg ging wiederum ein Vereinsjahr zu Ende. Ein Jahr, reich an musikalischen Aktivitäten aber auch reichlich gespickt mit geselligem Tun.

Am 7. Februar fand man sich im Pfarreisaal Heilig Geist zusammen. Es gehört zur schönen Tradition, an die Generalversammlung ehemalige Mitglieder und Ehrenmitglieder einzuladen. So konnten auch heuer einige von ihnen begrüsst werden. An schön dekorierten Tischen liess man sich zunächst vom feinen Imbiss verwöhnen. Sollte der lustige, jedes Gedeck zierende und lecker gefüllte kleine Schneemann doch noch eine Herausforderung an den «langweiligen» Winter sein — oder doch vielleicht eher noch den «Böögg» versinnbildlichen, der den Winter verdrängt...? Das kleine Kunstwerk mit Ursprungszeichen R.J. (alias Präsidentin) wusste sehr zu gefallen. Das Stück wird die ansehnliche Kollektion einer zauberhaften Serie vervollständigen.

Zum geschäftlichen Teil: In einem Rückblick auf das vergangene Jahr veranschaulichte die Präsidentin Ruth Jäger den anwesenden Chormitgliedern in Zahlen eindrücklich das doch recht rege Wirken des Vereins. So vernahm man, dass nicht weniger als vierzig Proben abgehalten worden sind und zwanzig Gottesdienste mitgestaltet werden konnten. **Höhepunkte** waren jeweils die *Orchestermessen* an Ostern, Kirchweihfest und ganz speziell an der letzten Weihnacht, mit der Erstaufführung der Spatenmesse von W.A. Mozart.

Ein Erlebnis besonderer Art war im vergangenen Vereinsjahr das im November in der Kartause Ittingen durchgeführte sehr lehrreiche und informativ wertvolle **Singweekend**, wo nebst hartem Proben und seriösem Stimmen-Training unter Anleitung der Sopranistin Angelica Röhrig und Dirigent Christian Friedli auch die gesellige Seite auf angenehme Weise auf ihre Rechnung kam. Die ausgezeichnete Organisation lag ausschliesslich in Händen von **Dirigent Willi Locher**. Man wird bestrebt sein, nach Möglichkeit solche «Einkehr»-Tage auch in Zukunft zu pflegen.

Die eindrückliche **Appenzeller-Fahrt** im August wurde auf vorzügliche Art von Chorchronist **Gusti Grob** Revue passiert.

Beim Mitgliederbestand halten sich die — teilweise durch Wohnortwechsel bedingten — Abgänge mit den Neueintritten fast die Waage. Unter Applaus wurden die «Neuen» **Jacqueline Rauber** (Alt) und **Sebastian Derungs** (Tenor) offiziell in den Chor aufgenommen. Nur... es sind **immer noch einige Plätze frei**. Wo ist der Bass, der Tenor, der sich noch dringend zu uns gesellen sollte? Natürlich ist dabei auch jeder Sopran oder Alt jederzeit höchst willkommen. Ihre Kontaktnahme mit einem der Vorstands-

RESTAURANT Rütihof

Rütihofstr. 19 8049 Zürich Tel. 01 341 31 00
Dienstag geschlossen Martha + Hans Luteijn

Petri Heil!

Ab sofort verwöhnen wir Sie mit unseren **Fischspezialitäten:**

- z. B. — Frische Muscheln
- Ganze Seezunge
- Riesencrevetten
- usw.

Fam. Luteijn und Team freut sich auf Ihren Besuch mit einem Petri Dank!

restaurant rebstock



7 Tage für Sie da

sind das Rebstock-Team und E. + H. Hügli

Telefon 341 85 55
am Meierhofplatz
Zürich-Höngg

oder Chormitglieder wüsste man sehr zu schätzen. Dirigent Willi Locher hat ein sehr schönes und anspruchsvolles Programm für die nächste Zeit zusammengestellt.

Dem **Kassen- und Revisorenbericht**, hinter dem kompetente Mitglieder stehen und deshalb kaum je Anlass zu Diskussionen geben, wurde mit Dank Décharge erteilt. Für Revisorin **Gertrud Bucheli** ist die offizielle Amtszeit abgelaufen und neu wird zukünftig **Yvonne Richter** für sie in diesem Amt wirken.

Mit einem Augenblick der Stille gedachte man der im Laufe des Jahres verstorbenen ehemaligen Mitglieder. Diesmal waren dies **Frau Rötheli** und der erst vor zwei Wochen zu Grabe getragene **ehemalige Vereinspräsident Ernst Bamert**.

Ruth Jäger, die seit vier Jahren als hervorragende Präsidentin amtierte und die Kirchenchormitglieder in dieser Funktion — man darf es schon sagen — recht angenehm verwöhnt hat, fand es an der Zeit, für «Rotation» zu sorgen, wie sie selber sagte, «damit neuen Ideen Platz gemacht werden könne und keine Langeweile aufkomme...» Wir lassen sie nur ungerne abtreten — obwohl sie uns als Chormitglied erhalten bleibt. Danke Ruth, für viele schöne Erlebnisse, Überraschungen, für Deine stets umsichtige und aufmerksame Art, Dein Verständnis und Deine wohlthuend ansteckende Ruhe in nicht wenigen kritischen Situationen! Organist **Edi Winiger** würdigte ihr Wirken sehr eindrücklich, und dem können wir alle nur zustimmen. Als Nachfolger im **Präsidentenamte** konnte **Hans Schweighofer** gewonnen und ehrenvoll gewählt werden. Wer den Hans und seine stetige Hilfsbereitschaft als langjähriges Chormitglied kennt, weiss, dass die neue Leitung des Cäcilienvereins weiterhin in besten Händen bleibt. Viel Glück, Erfolg und Ausdauer in der Sängerfamilie!

Durch diese Vorstandsaktionen wurde die Wahl eines weitem Mitgliedes notwendig. **Herbert Danuser** heisst das neugewählte **Vorstandsmitglied**, dem ebenfalls herzlich gratuliert sei. Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden in ihrem Amt bestätigt. In seinem Schlusswort wandte sich der **Präsident, Pfarrer Ciriil Berther** mit anerkennenden Worten an die Chormitglieder, gab seiner Wertschätzung über das fleissige Mitgestalten von Gottesdiensten durch den Cäcilienverein Ausdruck und freut sich auch weiterhin auf dessen Unterstützung.

Ein Chormitglied

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Peyer geb. Kohler, Maria, geboren 1892, von Bergdietikon AG, verstorben von Peyer, Otto; Limmattalstrasse 371.

Syfrig, Heinrich, geboren 1907, von Zürich, Gatte der Syfrig geb. Blaser, Alice; Rebbelstrasse 36.

RESTAURANTS

NEUE



Wir haben sie erfasst — die Zeichen der Zeit.

Wir bieten Ihnen

Chinesische Küche
die bekömmliche, leichte.

Noch bis Ende Februar

Alex Meier

Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/271 64 60

Wir gratulieren

«Den Mut finden zu ändern, was man ändern kann, die Demut finden zu tragen, was man nicht ändern kann, die Weisheit finden, beides zu unterscheiden.»

Liebe Jubilarinnen und Jubilare, Ein neues Lebensjahr beginnt für Sie. Mit vielen lieben Gedanken grüssen wir Sie und mit vielen guten Wünschen möchten wir Ihre Wegbegleiter sein! Gott segne und behüte Sie.

Geburtstag feiern

19. Februar
Frau Julie Wäger
Ackerstrasse 126; 80 Jahre.

20. Februar
Frau Martha Senn
Ackerstrasse 7; 94 Jahre.

22. Februar
Frau Anna Blatter
Hohenklingenstrasse 21, 80 Jahre.

23. Februar
Frau Frida Kerber
Ottenbergstrasse 55; 98 Jahre.

24. Februar
Frau Hedwig Zimmermann
Limmattalstrasse 371; 85 Jahre.

Herzliche Geburtstagsgrüsse
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

Aktiv ins Alter

Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Bombach

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, in der Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372, Tram 13 bis Frankental.

Treffpunktleiterin: Heidi Graber

Regelmässige Veranstaltungen:

Turnen, jeweils Montag, 9.00 Uhr, mit Louise Steffen

17. Februar 1989: **Diavortrag:** Reise mit der Transsibirischen Eisenbahn. Alwin Kohler

24. Februar 1989: **Tonbildschau:** Abenteuer Arktis. Sommerreise in Spitzberge und Schlittenreise in Grönland. Willi Händi.

Treffpunkt Sydefädeli

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Hönggerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleiterin: Rosmarie Wildhaber

Regelmässige Veranstaltungen:

Atemkurs: Montag, 9.00 Uhr; Entspannungs-Gymnastik: Dienstag, 9.30—10.30 Uhr; Werken: Montag- und Mittwochnachmittag, Dienstag und Donnerstagvormittag; Turnen: Mittwoch, 9.00 Uhr; Schwimmen: Freitag, 10 Uhr; Rheumabad Käferberg; Tanz: Samstag, 14 bis 16.45 Uhr in der Disco.

17. Februar 1989: **Konzert** der Musizierenden Senioren. Leitung: Gottlieb Zürcher

24. Februar 1989: **Theater:** Lottchens Geburtstag. Theater Jungbrunnen.

Alterswohnheim Riedhof

Mittwoch, 22. Februar 1989, 18.30 Uhr, **Dia-Vortrag** «Brasilien» Herr Haldimann, Zürich

Mittwoch, 1. März 1989, 18.30 Uhr **Klavierkonzert**, Frau Mamie

«Panang»

ist nicht nur eine Stadt im Norden Thailands, sondern seit heute früh um 2.35 Uhr (13. Februar 1989) der Name des neugeborenen, weiblichen Elefantenbäbys im Zoologischen Garten Zürich.

Eltern	Geboren	Im Zoo seit
Vater «Maxi»	1969/1970	15.9.1981
Mutter «Ceyla-Himali»	1975	24.3.1976

Paarungen Maxi/Ceyla-Himali 23. bis 25. April 1987. Tragzeit: zirka 660 Tage

Anzeichen der beginnenden Geburt:

In der Nacht vom 10./11. Februar 1989 war Ceyla-Himali unruhig und verlor um 22.10 Uhr einen Schleimpfropfen; am folgenden Tag ruhig, verlor aber immer wieder etwas Schleim.

Nacht vom 11./12. Februar 1989 zwischen 3.00 bis 4.00 Uhr unruhig aber keine sichtbaren Wehen. 12. Februar 1989: über Tag ruhig.

Nacht vom 12./13. Februar 1989: Als ich (Dr. Weilenmann) um 23.30 Uhr den Elefantentall verliess, hatte sich Ceyla-Himali zu einem kurzen Schlaf (30 Minuten) hingelegt. Alles war ruhig. Um 2.00 Uhr kam der Bericht aus dem Elefantenthaus: «Es gaat dänn öppe los...!» 2.10 Uhr: bei meinem Eintreffen war unterhalb des Schwanzansatzes die typische Ausbuchtung zu sehen — ein sicherer Hinweis, dass sich ein Teil des Fötus nach Passieren des Uteruskörpers schon in dem langen «Vagina-Schlauch» befand — die Geburt also unmittelbar bevorstand.

Seit Jahren wird der Progesteron-Wert im Blut unserer Elefanten ermittelt — der Wert stand jetzt beinahe bei 0 — ein weiterer Hinweis, dass die Geburt unmittelbar bevorstand. 2.35 Uhr: kurze Presswehen — die Ausbuchtung unter dem Schwanz senkt sich nach unten — der noch von den Eihüllen bedeckte Foetus erscheint in der Geburtsöffnung — Geburt.

Résumé: die Geburt ging rasch und problemlos vor sich!

- 2.55 die kleine «Panang» steht selbst auf und macht die ersten Schritte.
- 3.55 sucht nach den brustständigen Zitzen
- 4.43 trinkt zum ersten Mal kurz
- 4.50 trinkt
- 4.55 Nachgeburt wird ausgestossen.
- 5.50 findet ohne Hilfe die Milchquelle und trinkt

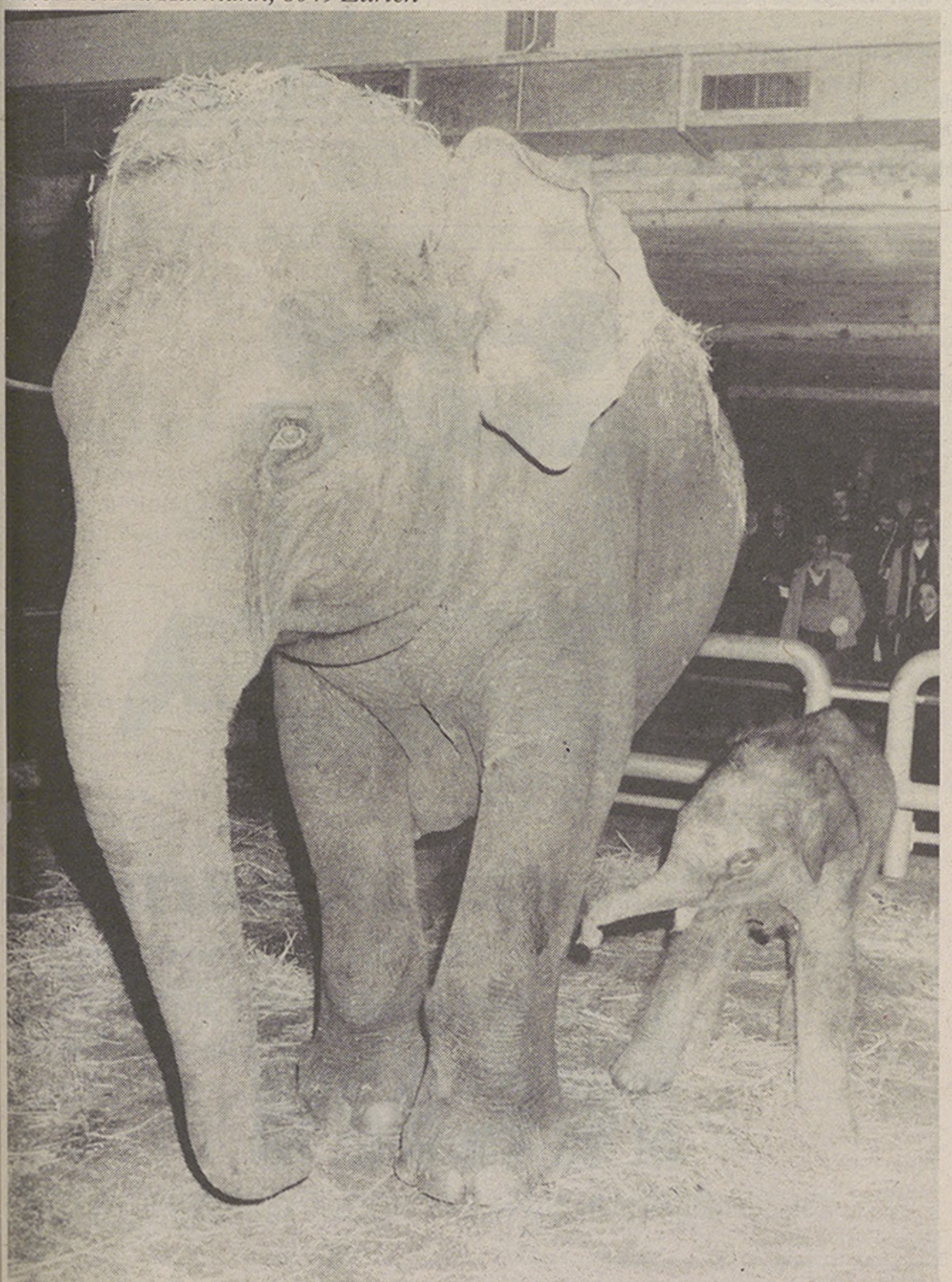
Zu den Vorbereitungen:

Seit dem 4. Februar 1989 wird Ceyla-Himali Tag und Nacht durch unser bewährtes Elefantenteam (Chef Elefantenteam Ruedi Tanner, Stellvertreter Felix Wehrli, Rudolf Bleresch, Martin Bucher, Georges Frei, Urs Löffel) überwacht.

Das tierärztliche Notfallmaterial wird bereitgestellt, die Tierärzte sind Tag und Nacht erreichbar.

Wie auch die zweite Geburt von Ceyla-Himali gezeigt hat, ist die Anwesenheit der vertrauten Elefanten-Tierpfleger eine Voraussetzung für eine erfolgreiche Geburt — und vor allem für das Überleben des Jungtieres. Dr. P. Weilenmann

Foto: Roland Kurmann, 8049 Zürich



LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER

LAUFEND TREFFEN BEI LIPO SONDERPOSTEN ORIENTTEPPICHE

AUS DIVERSEN QUELLEN UND AUS ALLEN LÄNDERN EIN! DARUM SO GÜNSTIG!

AUS RUSSLAND
Mongolei ca. 290/200 nur Fr. 470.-
Achre Michrah ca. 290/200 nur Fr. 1'090.-

AUS AFGHANISTAN
Afghan ca. 200/300 nur Fr. 798.-
Kabul - Wolle/Seide ca. 200/300 nur Fr. 2'845.-

AUS PAKISTAN
Bochara ca. 200/300 nur Fr. 490.-
Bochara extra fein ca. 200/300 nur Fr. 1'565.-

AUS IRAN
Endijlas ca. 200/300 nur Fr. 1'470.-
Kashan ca. 200/300 nur Fr. 2'188.-

AUS CHINA
Antik Finish ca. 150/250 nur Fr. 1'370.-
Isfahan extra fein ca. 200/300 nur Fr. 3'600.-

AUS INDIEN
Heriz ca. 200/300 nur Fr. 798.-
Mir 190 000 Knoten ca. 200/300 nur Fr. 1'385.-

AUS TUERKEI
Kars-Kasak ca. 140/190 nur Fr. 775.-
Kars-Kasak ca. 170/250 nur Fr. 1'290.-

Für Kenner:
Afghan fein ancien ca. 200/300 nur Fr. 2'988.-

Bei Anzahlung von 20% Reservation möglich! Profitieren auch Sie von unseren laufenden

★ SONDERPOSTEN AUS ALLER WELT

Wäsche von Schiesser
Ausgezeichnete Qualität
Bessere Passform
Längere Haltbarkeit
Beste Trageigenschaften
Wir sind das GANZE JAHR GÜNSTIG
Laden 55 Am Wasser 55
Croydor/Schiesser (Fabriklager) Zürich-Höngg
☐ vorhanden ☐ Telefon 341 83 93
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Die anspruchsvolle Kosmetik
Maria Galland
PARIS
Erholen und entspannen Sie sich. Mit der Modelage MARIA GALLAND wird Ihre Haut optimal gepflegt und intensiv behandelt.

Daniela Fagetti
COSMETIC STUDIO
Rebstockweg 1
8049 Zürich
Tel. 01 341 84 08

Herren-Coiffeur Michele
in Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 236
Öffnungszeiten:
Di. bis Fr. 8.00-18.30 Uhr
Samstag 7.30-16.00 Uhr
Telefon 01/341 20 90

Neubauten Umbauten Renovationen
Technologie Qualität Erfahrung

Kunststoff - Fenster - Türen
System COMBIDUR MPF-Swiss aus hochschlagzähem Hostalit Z
Grosskammer-Profilsystem mit Innenverstärkung aus verzinktem Stahl
2- oder 3fach-Verglasung
Witterungsbeständig, farbbeständig, pflegeleicht
Alu-Fensterläden • Alu-Rolläden
FENPLAST AG, Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten ☎ 01/814 24 34

Lieben Sie
pünktlich zahlende Mieter?
CH-Ehepaar mittleren Alters sucht angenehme 3- bis 4-Zimmer-Wohnung in Höngg.
Telefon 44 97 54

Kirchgemeinde-verein Höngg
Bestellung einer Pfarrwahl-kommission
Wir laden unsere Gemeindeglieder herzlich ein zu einer
Wähler-versammlung
auf Mittwoch, den 15. März 1989, 20.00 Uhr in der Zwinglistube des Kirchgemeindehauses. An dieser Wählerversammlung sollen die Kandidaten für die Pfarrwahlkommission nominiert werden.
Wir hoffen auf eine zahlreiche Teilnahme.
Kirchgemeindeverein Höngg
Der Präsident
Friedrich E. Hoyer

HAIRLINE DAMEN + HERREN
Januar/ Februar-Aktion
alle Dauerwellen
1/2 Preis
... immer im Trend
341 30 40
Kappenbühlweg 5, Haus MM, 1. Etage

Sauna Rütihof-Höngg Massagen
341 36 16
Daniel Hanseler dipl. Masseur

Maler-Tapezierer-Arbeiten
Unverbindliche Offerten
W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55

akermann
malerarbeiten gut und preiswert
tobeleggweg 34
8049 zürich
tel. 01 341 86 64

Garagen-platz zu vermieten
an der Regens-dorferstrasse 42.
Interessenten melden sich bitte unter Chiffre Nr. 1835 an Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Sauna Rütihof-Höngg Biologische Sauna 60°
341 36 16
Daniel Hanseler dipl. Masseur

FENPLAST Kunststoff-Fenster
Ich (29 CH), solvent, seriös suche per sofort
2- bis 4-Zimmer-wohnung
in ruhigem Kreis oder Zürich Umge-bung
Zins bis max. Fr. 1800.-
Telefon 720 84 40

Werner Furrer
Gemeinderat

«Es wäre falsch, unzählige Angestellte der Stadt umherzuschieben, nur weil der gegenwärtige Stadtrat nicht immer harmonisiert.» Darum am 5. März:

Neustrukturierung der Stadtverwaltung NEIN

Verlag in Höngg
sucht kaufm. Mitarbeiterin für allgemeine Büroarbeiten, Telefon. 3 bis 4 Tage oder Halbtagsjob.
Bitte melden Sie sich unter
Telefon 01/341 30 80, intern 15

PutzExpress Umzugswohnungen, Einfamilienhäuser ab: 1-2 Zi. Fr. 275.-, 3 Zi. Fr. 375.-, 4 Zi. Fr. 475.- usw. Auch kurzfristig. Übergabegarantie. Weg gratis. Büros, Treppenhäuser, Fenster, Neubau- und Unterhalts-Reinigungen, Absonnerungen. (Telefon 01-493 18 10)
Gratis Offerte, Kundendienst: Natel 077-62 39 30

Wir malen die Welt etwas schöner...

und suchen noch
Maler
gebr. kneubühler
malergeschäft
8049 zürich
tel. 341 27 51/59

Wir bleiben auf dem Teppich.
Spannteppiche
Orientteppiche
Nadelteppiche
PVC-Beläge

Fragen Sie den Spezialisten wenn's um Bodenbeläge geht.

Allo Teppiche, Laden + Büro,
Wehntalerstrasse 28/ Ecke Bucheggstrasse
8057 Zürich, Telefon 01/361 44 96

LIPO MÖBELPOSTEN
7 x in der Schweiz:
BASEL-DREISPITZ
DIETIKON-ZH
TIVOLI SPREITENBACH-AG
FRAUENKAPPELEN-BE
WIL-SG
ST. GALLEN-WEST
LITTAU-LU

DIETIKON/ZH GELBES LAGERHAUS. Direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen. Riedstr. 9, Tel. 01/740 27 27
Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.
Sa 9.00-16.00 durchg.
Fr bis 21*

Schutz vor Einbruch
Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei empfohlen. Fenstersicherungen, Sicherheitsrosetten, Kellerschachtsicherungen, Schliessanlagen, Neumontage sämtlicher Schlösser und Reparaturen.
A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01/341 33 88 auch abends

LIMMAT APOTHEKE
Christine Demierre bei der Wartau 01/341 76 46
Betrifft: Parkplätze
Der Vorteil einer Quartierapotheke liegt nicht nur im persönlichen Verhältnis zu ihren Kunden, sondern mindestens in unserem Fall, auch in der Möglichkeit, jederzeit mit dem Auto vorfahren und kurz parkieren zu können.

Kaufe Pelze
getragene, in gutem Zustand bis max. Fr. 300.-. Offerten an Chiffre 1833 an den Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Isabelle Lancray Schönheitspflege
Traitements de beauté
Beauty treatments
Ursula Dossenbach
Esthéticienne dipl. Stendhal Paris.
Im letzten Hochhaus an der Riedhofstrasse 378 (9. Stock)
8049 Zürich-Höngg ☐
Telefon 341 06 54

Noch mehr Steuern?
Neustrukturierung der Stadtverwaltung
NEIN
Komitee gegen mehr Bürokratie, Postfach 45, 8029 Zürich